DIE QUELLE PURER ERHOLUNG.

Lagerzeitung

Reise in die Vergangenheit

vorwort:

Hi Kids!!!
Viele Wochen sind vergangen, seid wir aus dem Lager zurück sind.
Die Schule hat wieder angefangen und wir Betreuer sind fleißig
bei der Arbeit.Trotzdem haben einige von uns die Zeit gefunden,
diese supertolle, geniale Lagerzeitung zu erstellen.
Wir hoffen,daß sie Euch gefällt.
Viel Spaß beim Lesen wünschen Euch Eure Betreuer und ganz
besonders

Das Redaktionsteam

Der Berg ruft !!!

Es war kurz vor Weihnachten 1993 und es stand in der Zeitung ein Artikel geschrieben mit dem Titel " Der Berg ruft ".
Es handelte sich um eine kurze Darstellung des Hirschberglagers und die Bekanntgabe des Anmeldetermins zum Lager 1994.Dieser Anmeldetermin war wie schon in den vergangenen Jahren der erste Dienstag im neuen Jahr und in diesem Jahr der 04.Januar.94 in der Zeit von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr.
Mit dieser Veröffentlichung (Artikel schreiben,Zeitungen anschreiben) startete für mich das Ferienlager Hirschberg 1994.Das war aber nicht nur der Startschuss für mich sondern für alle die mit dem Hirschberglager aktuell verbunden sind.Es wartete eine Menge Arbeit auf uns.Doch erst kam das warten auf den Anmeldetermin mit der bangen Frage auf die Nachfrage zum Lager.Der Tag kam und wir trafen uns um 17:30 Uhr im Michaelsheim.
Die Frage zur Nachfrage war sogleich beantwortet,denn es wartete vor dem Michaelsheim schon eine beträchtliche Gruppe Eltern und Kinder.So fingen wir bereits um 17:45 Uhr mit der Anmeldung an.Um 19:00 Uhr waren bereits 88 Kinder angemeldet.Eine Reserveliste wurde angelegt um die weiteren Kinder zu notieren.Diese reichte dann um 20:00 Uhr bis zum Kind mit der Anmeldenummer 120.
Noch am gleichen Abend war für alle Betreuer,Kochmuttis und Allroundleute ein erstes Vortreffen angesagt.In dieser noch kleinen Runde sprachen wir in nun gelöster Stimmung über das Anmeldeergebniss und über eventuell neue Betreuer und Küchenleute für das Lager 94.
In den folgenden zwei Monaten wurde in weiteren Vortreffen viel geleistet und das Grundkonzept fürs Lager stand.
Die Runde in der wir uns traffen wurde auch immer größer und als erstes konnten sich die Küchenmuttis mit den Allroundleuten komplett melden.
Kurze Zeit später waren die Betreuer komplett.Einige Kopfzerbrechen bis kurz vorm Lager bereiteten uns allerdings die Betreuerinnen.
In weiteren Vortreffen,meist getrennt nach Küche und Betreuermannschaft, fügte sich das Lager 94 nach und nach zu einem kompletten Ablauf zusammen.
Die Küchenmuttis hatten einen Speiseplan für 21 Tage vorbereitet.
Bestellte wurden Lebensmittel und Küchenmaterial.Aus organisatorischen Gründen und auf Wunsch der Küchenmuttis wurde vor den Lager eine eigene Friteuse angeschaft.Diese hat sich in Hirschberg schon als sehr gute Anschaffung bewährt.
Die Betreuer stellten in dieser Zeit ein Programm auf die Beine,daß sich sehen lassen konnte.Die einzelnen Programmpunkte wurden auf die Betreuer aufgeteilt.Diese Programmpunkte wurden dann von diesem Betreuer konkret vorbereitet.
Nach den bereits ausgearbeiteten Kinderlisten wurden Anmeldebestätigungen und Einladungen verschickt.Die Städte Goch und Warstein angeschrieben und ganz wichtig,Busse bestellt.Fort Fun wurde über unseren Besuch vorgewarnt und das Bergwerkmuseum über unser erscheinen informiert.Unterkünfte für unsere Küchenmuttis bestellt und bereit Brot und Fleisch bestellt.
Doch plötzlich doch das große Problem kurz vorm Lager.Eine Betreuerin mußte aus beruflichen Gründen ihre Teilnahme am Lager absagen.Nach spontaner Krisensitzung beschlossen wir eine Mädchengruppe weniger zu bilden und die Gruppen auf 10 Mädchen aufzustocken.
Das Aufbauteam wurde wieder von Tiff-Toff zusammengetrommelt und war dann auch pünktlich Hirschberg-fit.
So wurde es dann ernst und wir fuhren nach Hirschberg.Nach wenigen Tagen zeigte sich bereits,daß wir mit unserer Vorbereitung doch wieder Gold-richtig gelegen haben und die Kinder Spass ohne Ende hatten.
Jetzt mache ich aber Schluß und hoffe auf ein Wiedersehen mit Euch allen im nächsten Hirschberglager 1995 bei nicht so schlechten Wetter wie im vorigem Jahr und nicht so heißem Wetter wie in diesem Jahr.

uuuuuuuuuuund tschüssssssssssssssss 1995

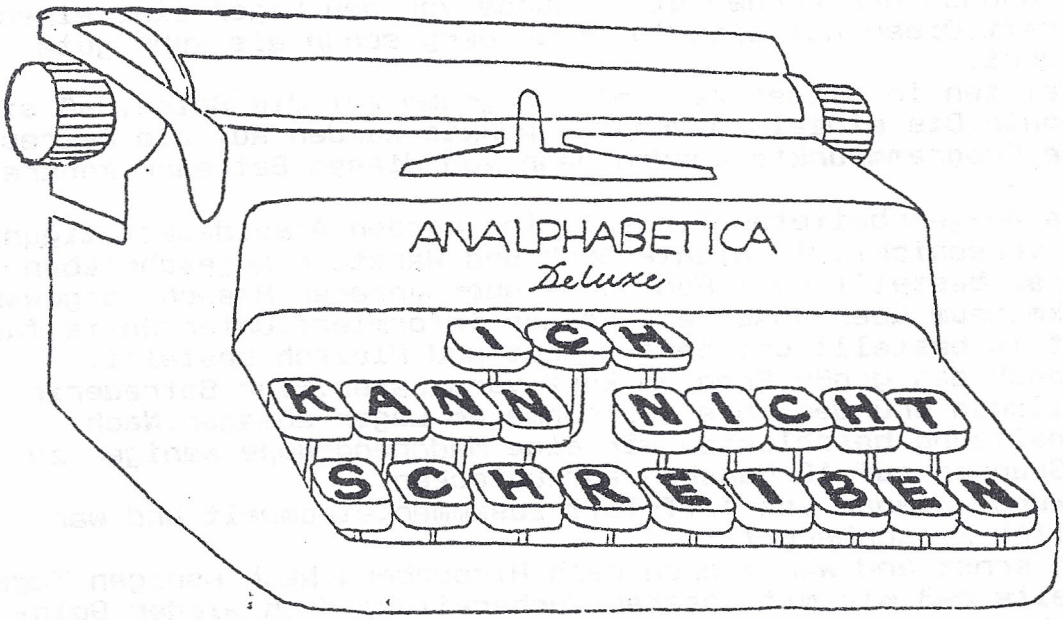
Rolf

Die Anmeldung

Am 04.01.94 war die Anmeldung für das 21. Hirschberglager. Als ich um 17.45 h zum Pfarrheim kam, traute ich meinen Augen kaum. Eine riesige Schlange stand vor dem Saal, indem die Anmeldung statt fand. Ein bißchen gefreut habe ich mich natürlich auch. Denn das große Interesse zeigt, daß das letzte Lager gut gewesen sein muß. Ich kam kaum durch und mußte Euren Eltern mehrfach erklären, daß mein Platz schon sicher sei. Sie glaubten ich würde mich vordrängeln. Den anderen Betreuern erging es nicht anders.

Die erste Mutti, die reinkam, war Frau Bäcker, die Mutti von Andreas. Sie erzählte mir, daß sie seit 16.15 h im Pfarrheim gewartet hat. Das muß man sich mal vorstellen, fast 2 Stunden vor der Anmeldung.

In 1 1/2 Stunden war die ganze Sache gegessen, alle Plätze waren vergeben und es mußte noch eine lange Warteliste angelegt werden. Und Rolf ging mit leuchtenden Augen nach Hause....



Das AUFBAUEN 1994!

Am 23.06.1994 trafen sich die "Aufbauer" für das Hirschberglager 1994 so gegen 10.00 Uhr in Hirschberg.
Leider begann dieses Aufbauen mit einer traurigen Nachricht. Einer der treuesten Helfer mußte krankheitsbedingt wieder nach Goch fahren.

Nachdem alle diese Nachricht verdaut hatten, ging es so richtig los. Zuerst mußten alle Kabinenwände, Matratzen und der restliche Kleinkram vom Speicher heruntergeholt werden. Danach hatten sich alle eine erste Pause und eine kleine Stärkung verdient.

Danach begann man in zwei Gruppen, die Kabinen aufzubauen. Die erste Gruppe fing mit den Kabinen für die kleinsten Jungen an. Die zweite Gruppe legte bei den Mädchenkabinen los. Hierbei wurde erstmalig eine neue Variante ausprobiert. Im Hauptgang wurden die Kabinenreihen jeweils um eine weitere Kabine in Richtung Theke Ost verlängert. Dadurch hatte man den Platz von zwei Kabinen für die neue Spiele-Ecke gewonnen. Wie aus gut unterrichteten Kreisen zu hören war, muß die Spiele-Ecke "voll gut" gewesen sein.

Durch diese anstrengende Maloche war es schnell Abend geworden, so daß alle zum Duschen gingen, um (gestriegelt und gekämmt) einen kleinen Happen zu sich zu nehmen. So ging es dann frisch gestärkt zu einem Erkundungsspaziergang durch Hirschberg. Hierbei traf man auf einige wohlgelaunte Hirschberger, die es sich nicht nehmen ließen, die Gocher zur Einweihung des neuen Zeltes der Hirschberger Feuerwehr einzuladen. Total geschafft von dem ganzen Streß fielen alle Aufbauer (nach einem kleinen Hockeymatch) in die wohlverdiente Nachtruhe.

Am nächsten Morgen (als der Hahn krähte) ging es auch schon weiter. Die letzten Kabinen mußten aufgebaut werden, während einige Spezialisten sich um andere Sachen zu kümmern hatten. Es mußten zum Beispiel die Tischtennis-Platten und die Kicker aufgebaut werden. die Koffer mußten in die Kabinen (hoffentlich die richtigen) verteilt und die Halle gekehrt werden, die Betreuerkabine war zu bearbeiten und tausend andere, verschiedene Kleinigkeiten waren zu erledigen.

Als dann alles soweit gerichtet war, wurden wieder die Tips abgegeben, wann die Kinder in Hirschberg eintreffen würden. Hierbei ging die Zeitspanne von 17.09 Uhr bis 18.99 Uhr. Gewonnen hat keiner, da die Busse mal wieder so gefahren waren, daß keiner einen Treffer landete.

Die Kinder wurden mit rotem Teppich und lautem Hallo begrüßt. Man unterhielt sich kurz mit allen Bekannten und Unbekannten und versuchte nichts zu verlieren und alles wiederzufinden. Dann mußten die Aufbauer sich auch schon beeilen, denn die Busfahrer wollten zurück nach Goch. So gings dann auch los und das Aufbauen war (leider schon nach zwei Tagen) vorbei.

Alle Aufbauer waren sich auf der Rückfahrt einig, daß sie auch im nächsten Jahr wieder dabei sein wollen. Ihr wollt das wahrscheinlich auch, denn schließlich haben ja alle Kabinen gehalten, oder?

Der große Tatsachenbericht vom ersten Tag des Lagers:

Betreuerin Ela erzählt:

Endlich war es wieder soweit! 3 Wochen Hirschberg, wie sehr ich mich freute. Weil ich Montags zurück nach Goch fahren mußte, fuhr ich diesmal mit dem Auto nach Hirschberg.

Um 10.00 h war ich dann da und fühlte mich direkt wieder wie zu Hause. Schließlich lag mein 9. Lager vor mir, da kennt man fast jeden Winkel in Hirschberg.

Das Aufbauteam war noch voll im Gange. Nach dem Mittagessen habe ich dann noch die Spielkabine entrümpelt und eingeräumt und dann hieß es: Warten auf Euch!

Sonja hat mir später erzählt, daß Ihr nach dem "Reisesegen" um 15.09 h losgefahren seid.

Um 17.19 h ward Ihr dann endlich da und sofort brach das Chaos aus. Wie ich das liebe, da bin ich voll in meinem Element. Als Ihr dann endlich Eure Koffer gefunden hattet, gab es auch schon das erste Abendessen des Lagers. Zeit für mich (und alle anderen Betreuer) meine (bzw. ihre) Gruppe schon mal ein bißchen kennenzulernen. Anschließend erzählte Rolf noch ein bißchen über Eure Rechte und Pflichten.

Dann sind wir gruppenweise durchs Dorf gelaufen. Aus Verliebtheitstechnischen Gründen unserer Gruppenkinder haben Sascha und ich uns zusammengetan,um mit unseren Gruppen die wichtigsten Punkte Hirschbergs (Edeka, Spar etc.) abzulaufen.

Danach haben wir uns mit allen vor der Halle getroffen und Chinesische Mauer, Plumpsack und Fußball gespielt. Einige der älteren Mädels fühlten sich schon zu alt für diese Spiele und quatschten lieber auf der Bank.

Dann wurde es schnell dunkel und nach dem Abendgebet war im Gegensatz zum letzten Jahr noch lange keine Ruhe. Um 5.00 h in der Frühe entschlossen wir Betreuer, auch endlich ins Bett zu gehen, weil die letzten auch schon eingeschlafen waren.

Aber das war nicht das letzte Mal, daß wir so früh ins Bett kamen, weil Ihr dieses Jahr eine gute Kondition hattet (und wir die haben mußten). So ging dieser erste Tag vorbei und allen kam es so vor, als seien wir schon mindestens 2 Wochen im Ferienlager. ELA

Kinderparlament 1994

Lagerleitung	Rolf
Küche	Heike
Betreuer	Sascha
Betreuerinnen	Sandra
Gruppe Inke	Michele Tenbrink
Gruppe Markus	Michael Kammans
Gruppe Sonja	Valerie Gommann
Gruppe Thomas	Julian Smits
Gruppe Sabine	Ellen Jacobs
Gruppe Holger	Dominik Kersten
Gruppe Sandra	Annika Spronk
Gruppe Sascha	Max van de Coo
Gruppe Ela	Nele Gommann
Gruppe Frank	Michael Schouten

Die siegreichen Zwölf

Hallo Kids!
Immer wenn Ihr diese zwölf Namen lest, müßt Ihr Euch an Eure schmerzhafte Niederlage erinnern. Damit Ihr Euch demnächst vor dieser Mannschaft in Acht nehmen könnt, haben wir sie hier nochmal verewigt. Also:

Thomas | Bernd

Markus
Frank
Sascha
Norbert
Sandra

Ela
Sabine
Holger
Rolf
Axel

Alles klar?

P.S. **We are the Champions!**

****
Welch ein Tag, bei diesem Wetter !!
****

Bereits um 8.00 Uhr befanden wir uns bei sommerlichen Temperaturen noch im Halbschlaf, als die gigantische Weckmaschine wiedermals erschallte. Einen Zeitabschnitt von 30 Minuten später gab man uns, um sich zum Frühstück einzufinden. Beim anschließenden Gruppen-programm versuchten wir, unsere Kabinen ein wenig zu verschönern. Um 13.00 Uhr kam es dann zur großen "Kinderspeisung" !
Nach einer kurzen aber dennoch wirkungsvollen Mittagspause von ca. 20 Minuten trafen wir uns bewaffnet mit Schwimmsachen an der Bühne. Es ging mal wieder Richtung kühlem Naß, nämlich zum Frei-Bad.
Nach dem Abendessen trafen wir uns zum Showabend bei 1,2, oder 3 an der Bühne, denn.....

im Hirschberglager sitzt man in der ersten Reihe !!!

An diesem herrlichen Tag konnten wir einer unter uns zum Geburts-tag gratulieren, es war Nina van de Logt. Übrigens, bei der durch-geführten Kabinenbewertung mußte ausnahmsweise k e i n e r duschen. Alles in allem war es mal wieder ein gelungener Tag.
Mit dem Abendgebet ging dieser schöne Tag zuende, und ....

das Nachtleben unserer "Cracks" begann !

HAPPY BIRTHDAY!

An dieser Stelle noch ein paar Ratschläge vom berühmten
Dr. Sommer Team

Marcel Bruckmann:
Sie da! Mit dem krummen Knie da! Halten Sie durch Ihr Komikertalent auch weiterhin die Leute bei Laune. Allerdings sollten Sie die Grenze erkennen, wann es anfängt, nervig zu werden. Vielleicht sollten Sie sich bei einem Talentwettbewerb melden, denn: So einer wie Sie da, war ja noch nie da.

Jessica Schmidt:
Entscheiden Sie sich was Sie wollen, bzw. wen Sie wollen. Sie werden merken, daß das Leben sofort einfacher wird. Beispielsweise bräuchten Sie in Kessel im Freibad keinen Laufburschen mehr spielen, nur damit ....na ja , Sie wissen schon.

Tobias Henkel:
Zeigen Sie mehr Kameradschaft und Ehrgeiz, wenn es darum geht, entführte Freunde aufzuspüren. Auch wenn dies nicht "Ihr Ding" ist, und Sie lieber die GSG 9 kommen lassen würden, sollten Sie selber Initiative zeigen und eine sofortige Suchaktion starten.

Christian Brendgens:
Im Lager haben Sie Ihr "Herzblatt" gefunden. Stören Sie sich nicht an den Bemerkungen und Kommentaren Ihrer Freunde, sondern stehen Sie zu Ihrer Liebe.

Tobias Bruckmann:
Fördern Sie Ihr Fußballtalent. Mit Ihrem Können, das Sie in diversen Trainingsspielen demonstriert haben, können Sie bald in der Bundesliga kicken.
TIP: Borussia Mönchengladbach ist auf der Suche nach einem fähigen Mann, damit dort wenigstens ein guter Stürmer spielt.

SONNTAG DEN 26.06.94

Wieder ein Mal wachten wir mit einem Sonnenstrahl in unseren Augen auf,um den ersten Sonntag in Hirschberg zu genießen. Nach dem Frühstück machte man sich sonntaglich chic um, die 10Uhr-Messe in der Hirschberger Pfarrkirche mit Pastor Schenk den Gottesdienst zu feiern.
Einige Kinder ärgerten sich daß sie nicht in Goch zur Kimes gehen konnten.Da haben sich die Betreuer gedacht was die Gocher in Goch können, können wir in Hirschberg schon lange, also veranstalteten wir eine Lagerkirmes. Wir hatten zwar keine Fahrgschäfte, aber sonst alles was dazu gehört. So Kümmerten sich Ela und Sonja um das leibliche Wohl mit Popkorn und Fruchtsaftgetränken,ebenso wurde unser mobiler Schnuppiladen mit Anke eröffnet.Um Treffsicherheit ging es dann bei Sabine und Thomas mit dem Luftballon werfen, wie auch bei Sandra und dem Luftgewehr schießen.
Bei Frank und Markus mußte man seine Geschicklichkeit im Umgang mit Kübelspritzen unter Beweiß stellen.Wer Kraft und ein gutes Auge hat hatte bei Sascha & Holger gute Karten, denn hier ging es darum einen Nagel möglichst mit wenig Schlägen in einem Holzbalken zu versenken. Eine wohlverdiente Stärkung konnte man sich bei Bernd und Norbert am Grill abholen(nochmals ein Lob an die beiden,daß sie bei den Temperaturen sich hinter den heißen Grill stellten).
Um das Ganze Essen zu verdauen machten wir erst ein Mal einen kleinen Spaziergang um Hirschberg.Dabei war die Zeit so schnell vergangen das es schon wieder Zeit für´s Abendessen war und zwar gab es zum krönenden Abschluß der Lagerkirmes eine Lagerrunde POMMES mit einem von Ela und Sonja vorbereiteten Nachtisch, nämlich Schokobananen und Trauben.
Nach dem Abendessen herrschte in der Halle ein reges Treiben, des Fönens und des schminckens, denn es stand die Party des Lagers bevor.Als es dann plötzlich in der Halle dunkel wurde war die Spannung auf die bevorstehende " White Disco " hoch doch als Axel mit seinem Fire-Power-Team loslegte war keiner

mehr zu halten und die Party war in vollem Gange.Axel legte eine CD nach der anderen auf und die Kinder tanzten und tanzten (sich einen Wolf).Als dann gegen 23.00 Uhr die wahnsinns Party zu Ende war, freuten sich dann auch alle auf die wohlverdiente Nachtruhe die allerdings nicht von allen direkt eingehalten worden ist. Jetzt durften auch die Betreuer sich auf einen schönen Kirmesabend in Hirschberg freuen.

FERTIG!!!!!!!!!!

DANCE PARTY

COME TOGETHER

Montag, dem 27. Juni 1994

Um genau 0.00 h wurden alle für ca. 10 Minuten geweckt. Bernd wurde heute 34 Jahre alt und da wollten wir natürlich alle gratulieren. Die Jungs hatten sich Kissen unter ihre Schlafanzüge gesteckt, um wenigstens während der Gratulation vom Bauchumfang her konkurieren zu können. Das ausgelegte Schwungtuch war so groß, daß mit Hilfe aller Kids selbst eine "gewichtige Persönlichkeit" wie Bernd, während des Geburtstagsständchens völlig eingehüllt werden kann. Die Überraschung ist voll gelungen.

Etwas später:

8.30 h Wecken.

9.00 h Frühstück

10.15 h Gruppenprogramm, anschl. Mittagessen.

Der Nachmittag stand voll im Zeichen des Spo-(r)-ts! Ostfriesenolympiade!!

8 Disziplinen werden ausgetragen, welche da waren:

1. Schmierseifenbahnrennen
2. Moddersuchspiel
3. Eierlaufen
4. Teebeutelweitwurf
5. Wasserzylinderhindernislauf
6. Nasse Hosen
7. Kistenlaufen
8. Wasserwurfmaschine

Alles war glitschig und naß, rund um die Schützenhalle tobte der Wahnsinn. Der oder die Sieger werden nach Männlein und Weiblein, sowie nach Altersklassen bewertet.

Am Abend hieß es dann:"Aktive Spielerunde" mit Shootingstar Holger. Gespielt wurden : Obstsalat, Zipp-Zapp, Fliegenklatsche, Die Reise nach Jerusalem und Schrubberrennen. Die Stimmung ist bombastisch, ja beim Schrubberrennen müssen sogar die Fanblöcke durch den Ordnungsdienst getrennt werden, da es immer wieder zu unfairen Attacken der Zuschauer an den gegnerischen Spielern kam.

Nach Ende des Spiels traf man sich dann wieder friedlich zu einer Cola-Runde, welche das Geburtstagskind nach einem so tollen Tag in die Kolonne warf.

****
Limo- und Taschengeldausgabe im Hirschberglager 1994 :
****

Ja, wie schnell das geht, jetzt sind wir schon wieder ein paar Wochen zu Hause und die Schule beginnt in wenigen Tagen. Ich kann mich noch gut an den ersten Tag in Hirschberg erinnern, als der Getränkehändler Prinz unsere erste Bestellung zur Schützenhalle brachte. Es waren insgesamt 40 Kästen Zitronen- und Organenlimo bzw. Mineralwasser. Auf Grund des Wetterumschwunges mit dem Tag unserer Anreise auf über 30 Grad kamen wir mit diesem Vorrat nicht lange aus. Bereits in der ersten Woche mußte der Nachschub anrollen.

Verbrauchsstatistik im Hirschberglager:

* Carolinen Orangenlimo (0,7 l) = 636 Flaschen
* Carolinen Zitronenlimo (0,7 l) = 780 Flaschen
* Carolinen Mineralwasser (0,7 l) = 600 Flaschen

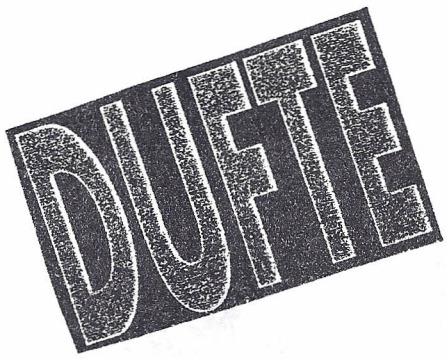
..... und der kleine Rest anderer "Säfte" !!!

Zur Taschengeldausgabe ist nur zu sagen " geizig ! geizig ! ". Keiner der Kinder, außer einiger Ausnahmen, hatte Lust Geld von seinem Konto abzuholen. Jeder hatte wohl so viel Geld in der Tasche, daß er locker 3 Wochen aus dem Brustbeutel leben könnte. Einen großen Lob muß ich jedoch über die Leergutrückgabe aussprechen. Die Rückgabe der leeren Limo- und Wasserflaschen hat hervorragend funktioniert. Ebenso das disziplinierte Anstehen bei den einzelnen Ausgaben. Ich hoffe, daß die Lösung einer Liste für Taschengeld- und Limoausgabe bei Euch gut angekommen ist, und wir dieses im nächsten Jahr so weiterführen können.
So, ich wünsche Euch alles Gute, bis zum nächsten Hirschberglager.

EUER AXEL !!!

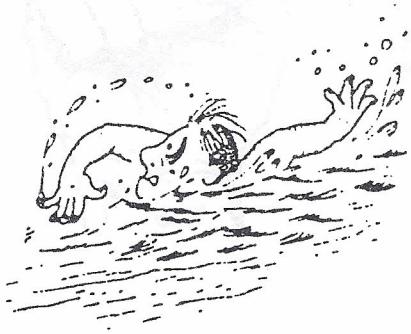
Die Sieger der Ostfriesenolympiade:

Jüngste Mädchen:	1. Anne van Heek	43 Pkt.
	2. Mareike Roosen und Stefanie Skubowius	je 40 Pkt.
	3. Sabrina Friedrichs und Ilona Wüllenweber	je 39 Pkt.
Jüngste Jungs:	1. Gordon Leisering	46 Pkt.
	2. Stefan Bruning	45 Pkt.
	3. Stefan Janßen	44 Pkt.
Mittlere Mädchen:	1. Kristin Koppers	57 Pkt.
	2. Ines Dennessen	49 Pkt.
	3. Katrin Jansen	48 Pkt.
Mittlere Jungs:	1. Lennard Classens	63 Pkt.
	2. Kai Teppner	57 Pkt.
	3. Tobias Henkel	54 Pkt.
Älteste Mädchen:	1. Carmen Bos	60 Pkt.
	2. Nele Gommann	59 Pkt.
	3. Christine v. Triel	52 Pkt.
Älteste Jungs:	1. Andre Roosen	68 Pkt.
	2. Jan Spronk	59 Pkt.
	3. Florian Trienes und Peter Henkel	je 58 Pkt.



Dienstag den 28.06.1994

Dienstag ist für viele Kinder im Hirschberglager immer ein Grauenstag, denn dienstags ist der Wandertag einer jeder Woche. Doch in diesem Jahr war einfach alles anders, der von den Betreuern vielgeliebte Wandertag wurde wegen der großen Hitze in einen Kleinen Spaziergang verwandelt. Um für das Mittagsprogramm genügend Zeit zu haben wurde früh zu Mittag gegessen.Dann war es endlich so weit das "beheitzete" Hirschberger Freibad wurde zum ersten Mal besucht.
Gegen 14.30 Uhr machten sich 88 Kinder auf,eine Abkühlung zu finden. Im Freibad wurde Natürlich viel gespielt und getollt, so daß man sich schon auf das Abendessen freute.
Nachdem das Abendessen eingenommen wurde,stellte man sich schon einmal seinen Stuhl an einen Platz mit guter Aussicht, um die bevorstehenden Show auch gut verfolgen zu können.
Um 20.15 Uhr begann dann die Show "DER GROSSE PREIS" mit Schuki. Der Große Preis war eine Show in der Fragen und kleine Spielchen gemeistert werden mußten und mit Risiko und Joker jongliert wurde. Nachdem dann der Sieger ermittelt war stellten wir uns wie jeden Abend in einen großen Kreis zum Abendgebet.
An diesem Abend konnte auch unser Geburtstagskind Michael auf einen gelungenen Tag zurückblicken.



Schlachtruf '94

Zicke Zacke Zicke Zacke — heu, heu, heu
Kaffeekanne, Kaffeekanne — pött, pött, pött
Hundehütte, Hundehütte — wau, wau, wau
Hirschberglager, Hirschberglager — klasse, klasse, klasse
Weinne — tooooooo
Zimmermän — Du Ei

Das goldene Ei!
suuuuuper!
.... uuund Tschüß!
Im Leben nicht!
.... oder so...

Hirschberglager - Das Lied!

© by Bernd & Ela

Hirschberglager - Das geht wie Honig munter
Hirschberglager - Das macht hier jeden munter
Hirschberglager - Macht Power ohne Ende
3 Sommerwochen lang.

Yeah!

Horoskop!

Deine Sterne für die Zeit vom 15.07.94 - 14.07.95

	Widder	Stier	Zwillinge	Krebs	Löwe	Jungfrau	Waage
Liebe	↑	↑	↑	→	↑	→	↓
Schule	→	→	↑	→	↓	↑	↑
Gesundheit	→	↑	↑	→	→	↓	→
Geld	→	↑	↑	→	→	→	→

	Skorpion	Schütze	Steinbock	Wassermann	Fische
Liebe	↓	→	↑	→	↑
Schule	↓	→	↑	↓	↑
Gesundheit	↑	→	↑	→	↑
Geld	↑	→	→	↓	→

↑ Glück / Erfolg → Keine Probleme ↓ selber aktiv werden

Mittwoch, den 29.06.1994
==========

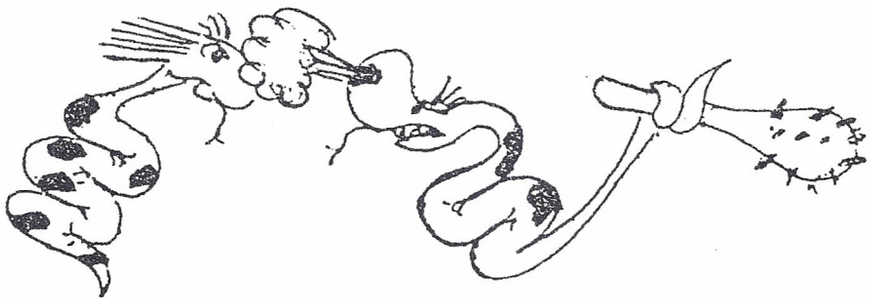
Nach der mal wieder sanften, aber dennoch lauten Weckung einer unerer Betreuer nahm der neue Tag seinem Lauf. Nach dem Frühstück, was wieder mit viel Arbeit von unseren Küchenmutti's auf die Tische gezaubert wurde, stand das Interessenprogramm an. Dieses Interessenprogramm stand unter dem Motto: Unsere Halle nuß schöner werden. Hierbei wurde mit dem Bühnenbild begonnen, welches unser Motto darstellen sollte. Ebenfalls wurden Fenster und Kabinenwände bemalt, sowie eine Zeitliste mit vielen Kid's angefertigt.....

Am Nachmittag fand die ostfriesische Oylmpiade statt. Hier wurde angeboten: Nagelbalken, Torwandschießen, Mirmeln, Kickern, Kissenbrettschlacht, Tischtennis, Luftgewehrschießen usw.

Nachdem bei jeder Diziplin der Gewinner feststand, verzogen wir und einfach mit Schlafsäcken bewaffnet in den hinteren Tel der Halle und kramten mal unsere ganzen Brettspiele raus. Zwischendurch konnte jeder selber entscheiden, ob er sich wie beim Gammelmorgen an den Tischtennisplatten Brötchen und Brote zum Abendessen schmieren wollte.

Gegen 22.00 Uhr trafen wir uns alle vor der Bühne zum Nachtgeländespiel. Es war zwar noch nicht richtig dunkel, aber als alle aus der Halle waren konnte sich das Nachtgeländespiel Nachtgeländespiel nennen. Gegen 24.00 Uhr waren wir alle wieder in der Halle und fielen faßt in unsere Betten.

Dieses dauerte allerdings nicht lange, denn wir bekamen Besuch von den Pfalzdorfern. Aber wir reagierten schnell, und verteidigten uns gut. Am Ende standen die Pfalzdorfer Kletschnaß und eingepulvert auf der Straße. Aber wir das so üblich ist gab man sich direkt hinterher die Hand und hat noch einen zusammen getrunken. Da es aber so schnell ruhig auf Halle war, mußten wir einfach noch eine Mitternachtsdisco starten. Diese endete allerdings schon nach 20 min, da die Warsteiner Polizei vor der Halle standen. Unsere nachbarn hatten sich beschwert. Aber die Polizisten waren sehr freundlich und wünschten uns nachher noch einen schönen Aufenthalt. Danach wurde es auch ganz schnell still in der Halle.



Und so seid Ihr dabei

1.	Die verdorbenen Fruchtzwerge	♂	6*	6	6*	5	6	6	5	6*	47,5
2.	The three Simpsons	♀	6	6	6	6*	6	5	5	6*	47,0
3.	Crazy Girls	♀	6*	6*	6	6	6	6	(2)	6*	45,5
4.	Familie Flodder	♀	6*	6	5*	6	6	4	4	6*	44,5
5.	Die 4 Menschenfresser	♀	5*	5*	4	5*	6	6	5	6*	44,0
6.	Die Drachenbabys	♀	5	6	5*	5	4	4	6	6*	42,0
7.	Die 4 Cowgils	♀	6*	6*	4	5	5	5	3	6*	41,5
8.	Die 4 Burgratten	♂♂	6*	6	5	5	(2)	6*	3	6*	40,5
9.	Die 4 Torhüter	♂	6*	6*	6	4	4	3	3	6*	39,5
10.	The Indian Spirits	♀	6*	5	6*	4*	5	(2)	3	6*	39,0
11.	Die tapferen Krieger	♀	4	5	5	4	3	5	5	6*	37,5
12.	Die 4 Wikinger	♂	5	5	3	3	5	4	5	6*	36,5
13.	Die Gackerhühner	♀	6	5	3	5	3	3	3	6*	34,5
	The Kelly Family	♀	5	5	3	(2)	5	4	4	6*	34,5
	Die Steinzeitpiraten	♂	4	6	3	(1)	4	6	4	6*	34,5
16.	Judäische Volksfront	♂	4	6*	(2)	5	3	4	3	6*	34,0
17.	Die Piraten	♀	6	5	3	(1)	5	3	3	6*	32,5
18.	Die 4 lustigen Zwerge	♀	5	4	3	4	(2)	4	3*	6*	32,0
19.	Die Ötzis	♂	4	5	(2)	(2)	(2)	6*	3	6*	31,0
20.	Die 4 Muskeltiere	♂	4	4	3	5	3	(-2)	5	6*	30,5
21.	Das Geisterschloss	♂	4	5*	3	5	3	(-2)	3	6*	30,0
22.	Die 4 verückten Mamuts	♂	3	5	5	(2)	3	(-1)	(1)	6*	25,5

Betreuer/ -innen

1.	Kein Name, kein Titel...	♂	6*	6**	5	4	4	6	5*	6*	44,5
2.	Die 5 Herschrinnen der Ozeane	♀	6*	6*	4	2	6	3	5*	6*	40,0

Info:

- Sternchen zählen einen halben Punkt, Minuszahlen sind 0 Punkte.
- ♂ bedeutet Jungs
- ♀ bedeutet Mädels

Donnerstag, den 30.Juni 1994

Entspannung ist heute morgen angesagt, es wird nicht geweckt. Entweder bleibt man liegen und schläft noch ne Runde oder man geht an den TT-Platten frühstücken. Der ganze Vormittag wird mit gammeln verbracht.

Da ja alle Gruppenbetreuer beim Gesundheitsamt sind, werden Norbert und Bernd in die Pflicht genommen, eine Schnitzeljagd durchzuführen. Zwei Gruppen á 44 Kids treten gegeneinander an. Die Jagd ist chaotisch, bringt aber allen viel Spaß. Das Beste an der ganzen Sache ist aber, daß keiner mehr sagen kann, wer am Ende gewonnen hat.

Auf dem Rückmarsch zur Schützenhalle schaffen es 88 Kids und 2 Betreuer, völlig lautlos in die Schützenhalle zu schleichen, um dann mit einem donnernden Schlachtruf Rolf und die in der Halle verbliebenen Küchenmuttis zu Tode zu erschrecken, was auch gelingt.

Am Abend wird der Film "Der Flug des Navigators" gezeigt. Gesamtnote:"gut"

Zwei Dinge seien noch erwähnt:

Die Ötzis und die Judäische Volksfront sind bei der ersten nicht angemeldeten Kabinenbewertung vor die Pumpe geflitzt und haben dabei die kalten Duschen über sich ergossen.

Und:

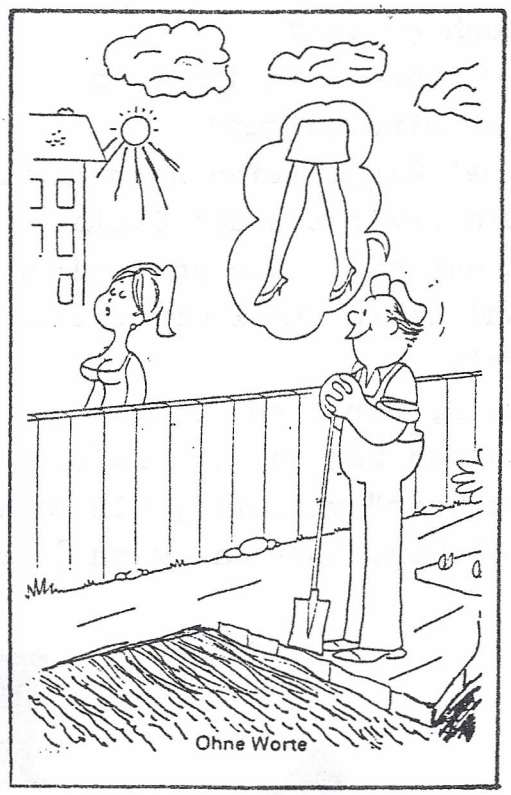
Rolf, Bernd und Holger werden beim Versuch das Pfalzdorfer Banner zu klauen, erwischt. Bei der Freilassung wird Bernd "schwer" verletzt, als er versucht einem Eimer Wasser auszuweichen. Aber das kann ja unter uns bleiben, oder?

FILM FILM FILM FILM

Wir Küchenmuttis möchten uns für Eure Hilfe bedanken.
Die Küche war oft Sammelpunkt der Kinder und Betreuer,es wurde nie langweilig.
Eines Morgens lag eine große blaue Tüte unter dem Spülbecken.
Was war das ???????????
Später stellte sich herraus das alle Schuhe der Betreuer und Betreuerinnen darinn waren.
Wie kamen die bloß dort hin !!!!!!!!!!!!
Unsere Küche hat in diesem Lager viel Wasser gesehen (nicht nur vom putzen).Auch beim kochen wurde es nicht langweilig.
WAS GIBT ES ZU ESSEN
DÜRFEN WIR PROBIEREN
DIE TÖPFE SIND ABER GROß
Es war schon toll in so großen Töpfen zu kochen.Oft hatten wir Probleme mit dem Schneebesen bis auf den Boden des Topfes zu kommen. WIR WAREN ZU KLEIN .Also mußte ein Hocker her das sah lustig aus.Wir haben eine kleine Liste gemacht was so ungefähr verputzt worden ist.

Es grüßen
Irmgard, Karin, Heike und Petra

1994
5.140 Brötchen
111 gr.Brote
32,45 kg Schinkenwurst,
8,85 kg Katenrauchwurst,
5,00 kg Mettwurst,
10,37 kg Salami,
5,95 kg Butterkäse,
7,38 kg Gouda,
20,00 kg Nesquik,
46,00 kg Nusspli,
24,00 kg Marmelade,
274,30 kg Fleisch
5 Zentner Kartoffel
144 Beutel Reis
50 Stck.Schlangenguken,
30 kg Tomaten,
18 Stck, Weißkohl,
440 Joghurt,
550 Eis,
1010 Stck. (Bananen,Äpfel)
840 Stck. Knackwürste,
920 Stck, Fleischrollen,
104 Pfd, Nudeln
330 Stck Kuchen,



Gegessen wurde noch:Spinat, Erbsen,Möhren,Sauerkraut,Rotkohl, Apfelmus,Reibekuchen,Bratkartoffeln,Gemüsesuppe,Pommes, HIRSCHBÖRGER,Ananas,Birnen,Pfirsiche,Gurken,Rühreier,Kartoffelpürre, toastbrot usw.
Getrunken wurde:750 Liter(Apfelsaft,Kirschsaft,Orangensaft,) 80 Liter Zitonentee,504 Liter Milch ,plus Limo und Cola Runden.

Tagesbereicht für Freitag, den 01.07.1994

Erlebnisbereich vom Bergwerksmuseum in Ramsbeck
****

Hallo Kids,

an diesem Tag waren wir schon 158 Stunden in Hirschberg, für manche eine Ewigkeit für andere war es so, als ob sie gerade erst mit den Bussen angekommen wären. An diesem Morgen wurden wir wie faßt immer mit dem bum bum gewecket. Da hieß es für alle aufstehen und schnell anziehen, da uns die Küchenmutti's nach dem Morgengebet schon mit dem Frühstück erwarteten. Einige, die den Tagesplan schon gelesen hatten, wußten was heute auf dem Programm stand, den anderen erzählte Rolf beim frühstücken was wir an diesem Tag alles machen wollten. Als erstes stand Gruppenprogramm um 09.15 Uhr an. Hier müßt ihr euch jetzt alle das denken was ihr gemacht habt. Gegen 11.00 Uhr bekamen wir von der Küche Lunchpakete, da wir das Mittagessen auf Abends verlegen mußten. Es stand nämlich unsere erste Tagsfahrt an. Wir fuhren zum Bergwerksmuseum in Ramsbeck. Die Busse standen um 11.30 Uhr schon vor der Türe. Alle stürmten in die Busse. In der guten Hoffnung alle dabei zu haben, fuhren wir Richtung Ramsbeck. Allerdings stellten wir während der Fahrt fest, daß wir einen vergessen hatten, oder besser gesagt: "Einer war zu langsam". Aber Holgi gar nicht dumm fährt natürlich direkt hinter her. Nun gut, nach einer dreivierte Stunde waren wir in Ramsbeck. Dort wurde uns erklärt, daß unsere Gruppe zu groß war um in einmal mit alle Mann die Stollen zu besichtigen. Also teilen wir uns einfach in zwei Gruppen. Die einen gingen zuerst in das interessante Museum, die anderen in den Stollen. Da es in den Stollen passieren könnte, daß man sich dort den Kopf stößt, wurden wir zuerst wir richtige

Bergarbeiter eingekleidet. Jeder bekam einen Kittel und einen Helm. Danach ging es zum "Bahnhof". Hier erwartete uns ein richtiger kleiner Zug. Zu viert setzten wir uns in einen Wagon, und ab ging es unter Tage. Wir fuhren 7 km in einen Berg hinein. Und da es draußen 35 Grad im Schatten waren, war es hier unten mit 12 Grad ganz schon angenehm. Hier unten hatten wir eine Führung. Der Berführer erklärte und viel, z.B. daß sich über unseren Köpfen in 700 m Höhe der Freizeitpark Fort Fun war. Diesen wollten wir zu späteren Zeit noch besuchen. Desweiten erfuhren wir, daß es hier sieben Stollen überenander gab und laber laber laber ..... Nachdem wir den ganzen Stollen besichtigt hatten fuhren wir wieder nach über Tage. Hier blendete uns das helle Sonnenlich. Nachdem auch die zweite Gruppe wieder das Tageslicht erblickt hatte, warteten wir auf unsere Busse. Wieder angekommen in der Hirschberger-Schützenhalle, wurde erst mal zu Abendgegessen. Danach hieß es für alle Interessenprogramm. Dieses war ein ganz besonderes Interessenprogramm, denn am nächsten Tag hieß es "Spiel ohne Grenzen" gegen die Hirschberger und die Pfalzdorfer. Alle waren eifrig dabei. Es wurden unter anderem Banner angefertigt, da hieß es : Hirschberg ist klasse und wir sind Asse, oder aber Wir sind hier diejenigen die hier die Arschkarten verteilen... Andere bauten Rasseln aus Joggurtbechern und Reis. Auch Schlachtrufe durften bei diesem Ereignis nicht fehlen. Alle hatten gute Ideen, wie: Auf einem Baum ein Pfalzdorfer... Ebenfalls brauchten wir noch einen Joker und eine Wertungswand. Dieses Interessenprogramm dauerte auch etwas länger wie normal, aber das war uns allen egal. Wir mußten gut vorbereiten sein. Und das waren wir auch. Gegn 11.30 Uhr versammelten wir uns draußen vor der Halle zum Abendgebet und dann hieß es nach 20 min. Nachtruhe!!!!!

Samstag 02. 07. 19 94

Ein Tag im Lager,der wie soll es auch anders sein,mit den allseits beliebten Wecken begann. 7:30 Uhr war aber doch für einige reichlich früh,doch der Wecksound in treffender Lautstärke half dann auch den letzten auf die Beine.
Was wir alle noch nicht wissen konnten,es sollte einer der tollsten Tage seit bestehen des Hirschberglagers werden.
Nach dem anschliesenden Morgengebet stärkten wir uns für den Tagesfülleneden Programmpunkt " SPIEL OHNE GRENZEN " gegen eine Mannschaft aus Hirschberg und einer Mannschaft des benachbarten Pfalzdorfer Lagers.

Alle fieberten mit,wann war es endlich soweit.Schilder und Transparente wurden gesucht,daß T-Shirt rausgekrammt und los ging es zum Sportplatz.

Die bereits anwesenden Pfalzdorfer Kinder wurden " STÜRMISCH " begrüßt. Es war wirklich " STÜRMISCH ".
Die Hirschberger Kids waren gut drauf,wenn auch nicht so zahlreich.
Bis hierhin war die Stimmung bei allen schon fantastisch!
Die Spiele waren alle gut vorbereitet worden und zwar von den Betreuern der drei Mannschaften.
Schwammwerfen,Torwandschießen,Schubkarre fahren,Stiefellaufen,Ringe werfen,Kübelspritzen schiessen,u.s.w.und das alles entscheidende Tauziehen jeder gegen jeden.
Mit diesen Spielen verbrachten wir den Morgen und den Nachmittag,unterbrochen durch ein von unseren Küchenmuttis und den Pfalzdorfern Küchenmuttis zubereitetem Mittagessen.
Am Ende stand dann das Ergebniss vieler Mühen und Schweißtropfen fest. Einem nach starkem Start doch wohl enttäuschenden 3. Platz errangen das Pfalzdorfer Team.Mit schon deutlich mehr Punkten kam das Hirschberger-Team auf den vielumjubelten 2. Platz. Aber jetzt kannten der Jubel kein erbarmen! 1. Platz und Sieger des Tages waren "NATÜRLICH" wir geworden!

Nach einer kurzen Pause spielten unsere Kids gegen die Hirschberger Kids Fußball.Dieses Spiel haben "NATÜRLICH" unsere Kids mit 5:0 gewonnen!
Dann das Fußballspiel unserer Betreuer gegen die Hirschberger "PROFIS". Leider und total unglücklich nach den Spielanteilen verloren unsere Betreuer äußerst knapp mit 2:4.

Abends ging es dann zur Halle zurück,wo sich sogleich geduscht und frisch gemacht wurde.Im Fernseher konnten wir dann "WAHRE" Profis fußballspielen sehen.

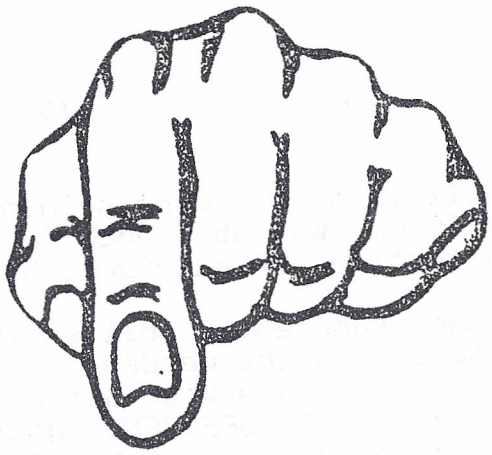
Anschliesend drängte uns der Hunger zum von Tiff-Toff und Stefan angeheizten Grill.

Die Moral der Geschichte : Es war ein soooo tolles "SPIEL OHNE GRENZEN", daß es lohnt,im nächsten Jahr einen Fortsetzung zu planen!

<u>An dieser Stelle nochmal unseren recht herzlichen Dank an die Spedition Remmen aus Hasselt,die es sich nicht nehmen ließ,unser Gepäck und sonstige Sachen nach Hirschberg und zurück zu fahren!</u>

<u>DANKE !</u>

Bericht aus der Hirschberger Presse



Erlaubt ist, was Spaß macht: Action gab es beim „Spiel ohne Grenzen" am Samstag in Hirschberg reichlich. Foto: Lars Köster

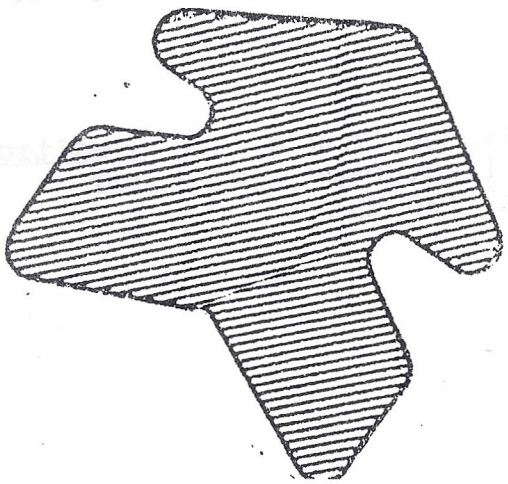
Schützen-Kicker retten Bergstadt-Ehre

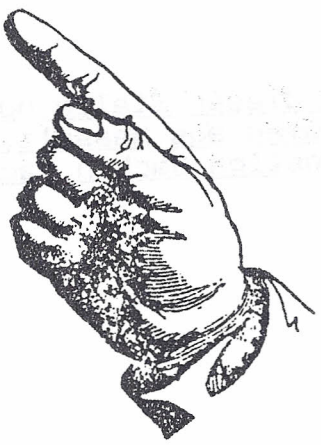
Ferienkinder aus Goch hatten beim „Spiel ohne Grenzen" die Nase vorn

Hirschberg. (lk) „Hirschberg ist Klasse, und wir sind die Asse", erschallte es am Samstagmorgen in ohrenbetäubender Lautstärke vom Hirschberger Sportplatz. Anlaß war das von Schützenbrüdern und Betreuern der beiden Ferienfreizeiten aus Goch und Pfalzdorf organisierte „Spiel ohne Grenzen". Neben Spiel und Spaß sollte diese Veranstaltung auch dazubeitragen, sich näher kennenzulernen.

80 Ferienkinder aus Goch, die in der Hirschberger Schützenhalle ihr Quartier aufgeschlagen haben, und 74 im „Haus Viktoria" an der Höhle untergebrachte Pfalzdorfer kämpften zusammen mit vielen Hirschbergern um Sieg und Pokal. Bei einfachen Spielen wie Schwammwerfen, Tauziehen, Autoschchläuche-Werfen, Stiefellaufen, Kübelspritzen, Torwandschießen oder Schubkarrenrennen mußten die Kinder ihre Geschicklichkeit, Schnelligkeit und vor allem ihren Teamgeist unter Beweis stellen. Die Sieger des nicht ganz ernst gemeinten Wettbewerbs stellte die Gocher Delegation, knapp geschlagen dahinter die Hirschberger und mit Respektsabstand die Pfalzdorfer.

Nach dem Spiel ohne Grenzen, das von Axel Holl aus Goch moderiert wurde, traten die Nachwuchskicker des Bergdorfs gegen die Asse aus Goch an. Dieses spannende Spiel ging aus Hirschberger Sicht mit 0:5 verloren. Beim letzten Spiel jedoch, als Hirschberger Schützenbrüder gegen Gocher Betreuer antraten, konnten die Gäste trotz professioneller Einstellung die schußgewaltigen Schützenbrüder mit Heimvorteil beim überlegenen Hirschberger 4:2 Sieg nicht bezwingen. In einem Punkt sind sich alle einig. Das „Spiel ohne Grenzen" wird im nächsten Jahr, wenn die Gocher zum 22. Mal nach Hirschberg kommen, eine Wiederholung finden.





SPICKZETTEL

Wüßtet ihr schon, daß in der Küche die Eier manchmal tief fliegen?

Wüßtet ihr schon, daß Korki manchmal in der Telefonzelle duscht?

, daß wir viele scharfe Kanten in der Halle haben, die rote Flecken am Hals hinterlassen, wenn man an diese gerät?

, daß Sütje, die alte Klünte einen söldigen Fützack hat oder so?

, daß Sanja genau 12 Tage nach Ela's Diagnose unterm Messer lag?

, daß ihr alle Kualler seid?

, daß es auf der Toilette manchmal gewittert? ganz einfach Holgi donnert & Korki + Tom regnen?

Platz für einen Spruch

Hirschberg, den 03.07.94

Lieber Onkel Ferdinand!

Viele Grüße aus dem Hirschberglager sendet Dir Dein Lieblingsneffe. Es ist jetzt später Sonntagabend und ich will Dir noch schnell von diesem aufregenden und anstrengenden Tag berichten. Heute morgen wurden wir schon um 8.00 h mit lauter Musik geweckt, das ist jeden Morgen ein irres Feeling. Dann haben wir uns vor der Halle zum Morgengebet getroffen. Da war es schon angenehm warm und wir freuten uns auf den nächsten sonnenreichen Tag. Beim Frühstück erklärte uns Rolf, daß wir heute die Messe mit Hubertus auf ´nem Berg im Wald feiern würden. Das fan ich echt super. So um 9.30 h sind wir dann losgelaufen und es wurde immer wärmer. Hubertus, unserem Kaplan, war es dann wohl auch zu heiß und wir beschlossen, daß wir bis zum Gatter schon genug gelaufen wären. Außerdem hatten wir Besuch aus Goch, vielleicht konnte auch der nicht mehr. So haben wir eben einen Wortgottesdienst am Gatter gefeiert. Als wir nach dieser mörderischen Wanderung wieder zurück in der Schutzenhalle waren, gab es auch schon bald ein superleckeres Mittagesse. Vor dem Königswerfen konnten wir uns dann nochmal mit leckerem Kirschkuchen stärken. In diesem Jahr konnten wir die Sandsäcke nicht wie sonst draußen in den Schlund des Adlers versenken, denn es war viel zu heiß. So haben die Betreuer den Vogel im hinteren Teil der Halle aufgebaut.

Dann mußten wir uns in alphabetischer Reihenfolge aufstellen, was für einige Kids ziemlich schwierig war. Annika Spronk, die Königin aus dem letzten Jahr eröffnete die ganze Sache mit dem ersten Wurf. Die Spannung stieg von Runde zu Runde. Wer würde den entscheidenen Wurf machen. Leider muß ich Dich enttäuschen, mir ist es nicht gelungen. Statt dessen wurde ein Mädchen, Christine van Triel, Königin. Zu ihrem König machte sie Christian Diederichs.

Jetzt, nachdem das Königspaar der Kinder feststand wurde der Hofstaat bestimmt. Nach einem Stechen setzten sich folgende Paare zusammen:

Kai Teppner + Silke Dennessen
Marcel Bärmann + Mareike Roosen
Peter Henkel + Monique Blobel
Lucas Schmelzer + Stefanie Skubowius
Jan Küpper + Jennifer Baier
Martina Linzen + Michael Kammans

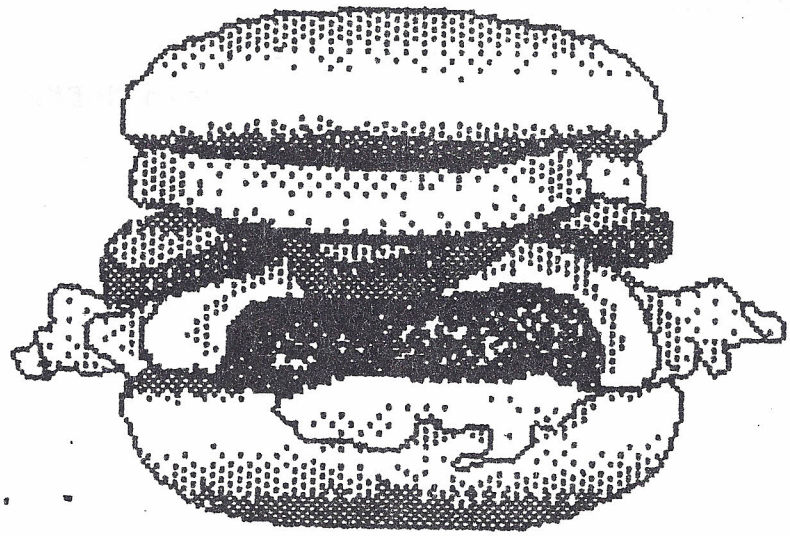
Jetzt brauchten wir ja noch ein Betreuerkönigspaar und schon stelletn sich die Betreuer auf. Eigentlich sollte man ja meinen, daß das wesentlich schneller gehen würde, aber einer fehlte immer. Mit der Treffsicherheit haperte es dann auch noch, ich glaube allerdings, daß einige mit Absicht daneben geworfen haben, aber das sage mal zu einem Betreuer! Schließlich stand dann der Betreuerkönig fest: Axel hatte den goldenen Wurf erzielt. Zu seiner Königin wählte er natürlich Sandra, seine Verlobte.
Aber das war noch lange nicht alles, heute habe ich nämlich tanzen gelernt. Da staunst Du , was? Vor der Oldie-Disco, heute mit DJ Bernd, wurde ein Tanzkurs angeboten und den habe ich natürlich mitgemacht. Tanzen ist echt einfach.
Bald war es Zeit für das Abendessen, anschließend wurde die heutige Kabinenbewertung vorgelesen und was glaubst Du wer duschen mußte? Die Betreuerinnen!! Das war ein Spaß, die wehren sich immer so schön.
Als alle wieder trocken waren und sich gestylt hatten, starteten wir mit der Oldie-Disco. Das war aber langweilig, weil ich kaum ein Lied kannte. Dann spielte Bernd endlich "unsere" Musik und schon war viel mehr Stimmung da.
So, gleich wird das Licht ausgemacht. Die Tage vergehen hier wie im Fluge. Es ist echt super. Ich muß jetzt schnell Schluß machen, weil ich noch meine Zähne putzen muß. Darauf achten die Betreuer besonders. Und wenn ich jetzt noch mehr schreibe verpasse ich die Gute-Nacht-Küßchen-Runde. Morgen Abend schreibe ich Dir wieder.

Gute Nacht!

Dein Neffe Paul

MONTAG: 4.7.94

The same procedure as every day: Wecken, Morgengebet, Frühstück Und dann: Naja, das Wetter bestimmte wieder das Morgenprogramm, also ab ins kühle Naß.
Nach einem ruhigen, erfrischenden Schwimmbadbesuch gab es um 14.30 Uhr Mittagessen, was, wir erinnern uns, von den BetreuerInnen gekocht wurde, da das Küchenteam ihren wohlverdienten "freien Tag" genoß. Das Mittagessen wurde jäh von einem sehr heftigen Gewitter unterbrochen und für einige auch beendet, da die Halle gewitterfest gemacht werden mußte, und bauliche Schwachstellen einer Bearbeitung bedurften (Wir gedenken Saschas artistischer Einlage beim Auffangen der durch die Decke eindringenden Wassermassen.). Nach dem auch das überwunden war, startete nachmittags ein Gruppenprogramm.
Dann endlich der kulinarische Höhepunkt: die von dem Betreuerteam angerichteten Hirschburger. (Anmerkung der Redaktion: Dies bedarf jawohl keiner weiteren Erläuterung und Lobpreisung. Übrigens: Es war uns ein Vergnügen!)
Nun, es war Montag und somit gab es nur eine Spielshow, die für den Abend in Frage kam: Die Montagsmaler.
Nachdem wir uns durch die Zeitgeschichte gemalt und geraten hatten, beendeten wir den Abend mit dem obligatorischen Gebet.



Psycho-Test! ©by Ela

Bist Du lagertauglich?

Beantworte die Fragen und schaue auf der Lösungsseite nach, wie viele Punkte Du erreicht hast. Viel Spaß!

1.) Es ist mitten in der Nacht. Deine Nachbarkabine ist sehr laut und Du kannst nicht schlafen. Was machst Du?
   a) Ich schreie laut:"Ruhe".
   b) Ich bombadiere meine Nachbarn mit allem, was ich finden kann.
   c) Ich laufe schnell los und suche einen Betreuer, der dann hoffentlich für Ruhe sorgt.
   d) Mir ist das Gebrüll egal. Schließlich bin ich ja auch nicht immer ruhig.

2.) Auf dem Tagesplan steht "Tageswanderung". Was tust Du?
   a) Mir ist auf einmal kotzschlecht und ich gehe zu Ela oder Bernd und versuche sie zu überreden, daß ich nicht laufen kann.
   b) Während der Wanderung hänge ich mich an eine Betreuerin, sie wird mich schon schleppen.
   c) Ich streike einfach!
   d) Ich muß da wohl durch und laufe ganz vorne um die längsten Pausen zu haben.

3.) Was fällt Dir spontan zum Thema "Pfalzdorfer" ein?
   a) Nächstes Jahr fahre ich da mit...
   b) Auf einem Baum ein Pfalzdorfer...bläh!
   c) Pfalzdorfer? Nie gehört!
   d) Nette Leute!

4.) Das Abendgebet ist vorbei und Deine Zähne sind blitzblank. Was machst Du jetzt?
   a) Ich sehe zu, daß ich so schnell wie möglich in meine Kabine komme ohne irgendjemand küssen zu müssen.
   b) Ich esse noch schnell ein Brot.
   c) Ich versuche, von allen Lagerteilnehmern ein Küßchen zu ergattern.
   d) Ich bleibe so lange auf dem Klo bis das Licht ausgeht.

5.) Was machen Betreuer nachts?
   a) Schlafen
   b) Vorbereitung für den nächsten Tag
   c) spielen
   d) rumsitzen

6.) Axel macht eine Taschengeldausgabe. Was tust Du mit Deinem Geld?
   a) Ich kaufe direkt noch ein paar Postkarten und schreibe nach Hause.
   b) Ich setze alles in Schnupp um.
   c) Ich gehe nicht hin, weil ich noch genug habe.
   d) Ich gebe die eine Hälfte bei Edeka aus, die andere Hälfte spare ich

Psycho-Test Auflösung!

Wie viele Punkte hast Du erreicht?

Meine Punktzahl: _____

Bist Du lagertauglich?

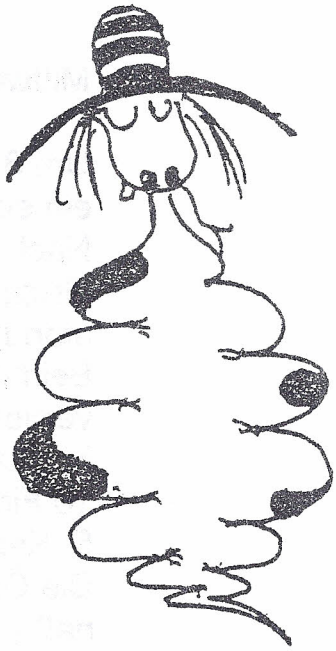
	a	b	c	d
1	3	1	2	4
2	2	3	1	4
3	0	4	2	3
4	1	2	4	2
5	3	4	2	1
6	3	1	3	4

bis 7 Pkt: Bis Du wirklich in diesem Jahr dabei gewesen?

8-15 Pkt: Naja. Das Ergebnis ist ja nicht besonders toll. Aber vielleicht schaffst Du es ja bis nächstes Jahr, Dich zu ändern.

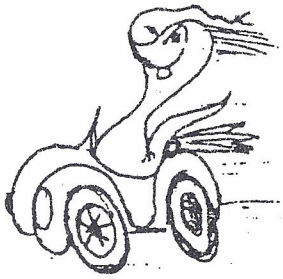
16-20 Pkt: Gut! Aber noch nicht gut genug! Aber in ein Lager kannst Du mal fahren.

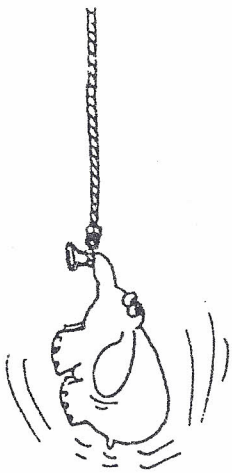
21-24 Pkt: Super! Hoffentlich fährst Du nächstes Jahr wieder mit. Solche Kids wie Dich brauchen wir!



Tagesprogramm für Dienstag, den 05.07.1994
****

8.30 Uhr	Wecken
10.30 Uhr	Gruppenprogramm In diesem Gruppenprogramm mußten wir uns alle auf den bevorstehenden Krönungsball vorbereiten. Jeder mußte überlegen, was machen wir???
13.00 Uhr	Mittagessen
15.00 Uhr	Bärenspiel Ja, was mußtet ihr denn alles machen, überlegt mal.
18.00 Uhr	Abendessen
anschließend:	Kontrollierte Freizeit
22.00 Uhr	Nachtwanderung Ich glaube die folgende Frage wurde über 100 mal an diesem Abend gestellt Wie weit laufen wir denn noch ??
anschließend:	Nachtruhe





Mittwoch 6.7.1994

Um 8.30 Uhr wurden wir mit Axels Anlage geweckt. Uns erwartete ein spannender Tag, denn heute sollte der Krönungsball stattfinden. Nach dem Frühstück trafen sich alle Gruppen zum Gruppenprogramm, das ganz unter dem Thema "Krönungsball" stand. Es wurden Tänze und Playback's einstudiert.
Beim Mittagessen hatten die Kochmutti's leider eine Kleinichkeit vergessen. Es fehlte das Besteck. Das schien aber kaum einem Kind zu fehlen. So mußten wir mal mit unseren 10 Fingern vorlieb nehmen. Nach dem Fingeressen wurde dann die 5. Kabinenbewertung vorgelesen. Das ging für die "Die 4 Burgratten, Die Ökis und Die 4 lustigen Zwerge " sehr naß (Duschen) aus.
Nach der Mittagsruhe wurden die Kids und die Betreuerinen erst einmal vor die Tür gesetzt, weil die Betreuer die Halle für den großen Krönungsball vorbereiten und umbauen mußten.
Um 17.30 Uhr gab es Abendessen und dann machten sich alle Kids fit für den großen Abend. Um Mitternacht wurde der Abend mit dem Abendgebet beendet. Und dann war auch so Ruhe in der Halle.

Krönungsball '94

Um19.15 Uhr trafen wir uns mit unseren Gästen und dem Tambocour Hirschberg vor der Halle. Etwas verspätet liefen wir dann in folgender Reihenfolge durch das Dorf: Tambocour Hirschberg
Kinderkönigspaar
Hofstaat
Betreuerkönigspaar
Fußvolk

Nach dem wir wieder in der Halle zurück waren hielt unser LaLei einige Reden und begrüßte unsere Gäste. Nach dem Playback von Ankes Gruppe wurde der Hofstaat und die Prinzenpaare vorgestellt.
Als die Königspaare Ihre Reden gehalten hatten wurden die Lagerhasen verliehen. Einen Lagerhasen bekammen: Yvonne Verbeeten
Lennart Claessens
Johannes Linzen
und unser Lagerleiter Rolf Verbeeten

Nach einigen Playback's folgte dann eine Disco die um Mitternacht mit dem Abendgebet vor der Halle beendet wurde. Dort bekamm jedes Kind eine Wunderkerze und wir ließe den schönen Tag ausklingen.

Nun, so Betreuer sind sich ja für nichts zu schade, außerdem will man den Kindern ja auch was bieten, und so begab es sich, daß schon mal so hin und wieder NAWAs gemacht wurden.
NAWAs das sind übrigens Nachtwanderungen.
Auch Holger überraschte eines Nachts seine Gruppenkinder (oder wenigstens den Teil, der geweckt und motiviert werden konnte) mit so einer Aktion.
Eigentlich recht wenig motiviert, nun, man hatte ja auch noch den Schlaf in und die Matratze vor den Augen, machten sich die Kinder zusammen mit ihrem Animateur und bewaffnet mit einem Funkgerät auf den Weg durch die dunkle furchteinflößende Nacht...
Naja, diesen Effekt hatte die Nacht bei den Jungs nicht so ganz; diese waren lebhaft und fast so furchtlos wie auch bei Tag. Anders wurde es dann schon, als die Halle die Kontrollfunkrufe nicht mehr empfing und über den Kanal nur wirre Sprüche der Halle kamen.
Nochmals spannender wurde es , als sie durch den Wald gingen. Nachdem sich alle daran gewöhnt hatten, stieg wieder die gewohnte Routine und Gelassenheit auf, bis wir zur Brücke kamen...
Dort wartete ein Feuer auf uns, dahinter ein Totenkopf, der sich beim näherkommen auch noch bewegte und zum Vorschein kam ein Skelett. Am Brückenrand erschien ein gesichtsloser Mönch.
Nachdem wir diese Stelle rennend überwunden hatten, ergab die Durchzählung, daß ein Kind fehlte... Darin sahen die anderen Kinder aber kein Problem, da sie der Meinung waren, daß dies alles zum Showteil gehörte. Bloß der Betreuer wirkte etwas arg beunruhigt. Die Kinder fingen schon an die Leute aufzuzählen, die sie da überfallen hatten, Leute, die gar nicht da waren. Als sie schon ein gutes Dutzend aufgezählte hatten (es waren nur vier!!! Überfaller), beschloß der Betreuer, schnell zur Halle zurückzukehren, um Mitteilung zu erstatten; denn schließlich ist es besser, fünf gesunde Kinder mitzubringen als keines...
Total erschöpft bei der Halle ankommend, schilderten wir unser Problem. Es wurde schnell ein Krisennotstandskomitee gebildet, ein paar Telefonate geführt, man beruhigte sich gegenseitig. Der Lagerleiter erfuhr bei den Telefonaten mit der Polizei, daß eine größere Gruppe von Randalierern dahintersteckt, die schon vorher durch die Beschädigung mehrerer Telefonzellen auf sich aufmerksam gemacht hatte und von den Beamten als extrem gefählich eingestuft wurde. Schock!!!
Schnell war ein Notstandsplan gefaßt: Axel und Markus fuhren Streife und unterstützten die 500 zur Verstärkung gerufenen Polizeibeamten aus der Karserne in Meschede, die alarmierte GSG 9 war für die Sicherung des Luftraumes zuständig,Thomas übernahm den Telefondienst, Ela überwachte den Funkverkehr, die anderen Betreuer sicher-

ten die Halle, Rolf leitete die gesamte Operation und die Nachtwanderer gingen auch noch mal los, um den Vermißten zu suchen...
Diese gelangten nach harter Motivationsarbeit des Animateurs zum Friedhof, wo plötzlich Rolf und Petra laut kreischend angerannt kamen...
Aus ihren Aussagen ging hervor, daß sie wie üblich auf ihrem Heimweg den Friedhof überquerten und dabei einen großen Müllsack fanden, in dem ein unbeweglicher Körper lag, so diagnostizierten sie. Als sie den Sack öffnen wollten hörten sie Stimmen, viele Stimmen, laute Stimmen und rannten schnell, den Sack hinterherschleifend, weg. Dabei riß der Mülsack aber und sie mußten ihn zurücklassen, ohne sich über den Inhalt vergewissern zu können. Als nächstes wollten sie von ihrer Wohnung aus die Polizei anrufen.
Der Betreuer der Nachtwanderer faßte sofort den Entschluß aus sicherheitsspezifischen Aspekten auf dem kürzesten Weg zur Halle zurückzukehren... allerdings führte dieser über den Friedhof...
Die Kinderer klammerten sich nun noch fester im Betreuerarm fest (ein schönes Gefühl, wenn der Schmerz dann endlich nachläßt), die weinerlichen Stimmen brachten noch ein vehementes "Nein", "Hilfe" oder "Ich will nach Hause!" hervor, aber letztlich ging man doch los, da der Betreuer mit Argumenten wie "Die laufen bestimmt außenherum, da die erwarten, daß wir den Friedhof meiden..!" zu überzeigen wußte (Schließlich ist man ja nicht umsonst Betreuer!).
Schwankenden Schrittes loslaufend fand die verängstigte Gruppe mitten auf dem Friedhof den Müllsack, den Rolf und Petra zurücklassen mußten...
Ein ganz Mutiger hob den Sack an! Ein leises, helles Rasseln war dabei zu hören. Und dann: lautes Geschrei und rennende Personen am zurückliegenden Friedhofseingang, der Lichtstrahl von Taschenlampen erfaßte uns, die Personen kamen näher und näher,...
Automatisch rannten alle weg, bloß weg! Das eigene Geschrei übertönte alles andere, Tränen kullerten! Plötzlich kurz vor dem Spielplatz: wild, unkontrolliert laufende Beine verhedderten sich und die ganze Gruppe lag auf dem Boden.
Als sie wieder aufblickten, saß auf einmal das verloren gegangene sechste Kind vor ihnen. Voller Erleichterung aber noch immer die Angst im Nacken kehrte man zügig zur Halle zurück. Erleichtert fand sich alles im Speisesaal ein, löcherte den völlig zerstörten Wiedergefundenen mit Fragen, bis die Betreuer die Kinder wieder beruhigt und in die Kabinen gebracht hatten.
Am nächsten Morgen besuchten uns noch die Beamten der Sonderkommission und stellten eine Menge Fragen.
Die Klärung steht aber immer noch aus!

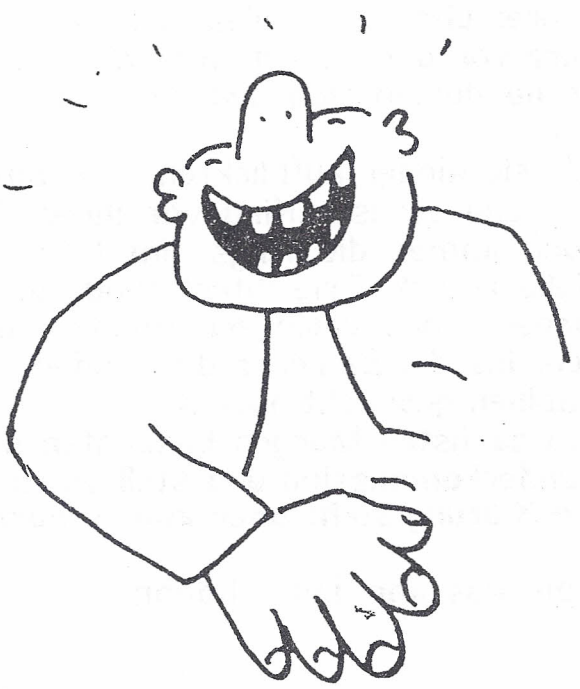
Ooh, was war das schöööön...

Donnerstag der 7.7.1994

Nach dem anstrengenden Vorabend war erst einmal ein Gammelmorgen angesagt.
Nach dem Mittagessen und der Mittagsruhe war eine Fotorelly angsagt, einige der Kids mußten richtig suchen um die Bilder alle zu finden.
Das Abendessen wurde von den Betreuern/ innen vorbereitet. Am Abend wurde der Film "Ronja, die Räubertochter" gezeigt der bei den Kindern guten Anklang fand.
Um 22.30 Uhr war dann das Abendgebet und keine halbe Stunde war es still in der Halle.

© by Korki

DIE KURZEN



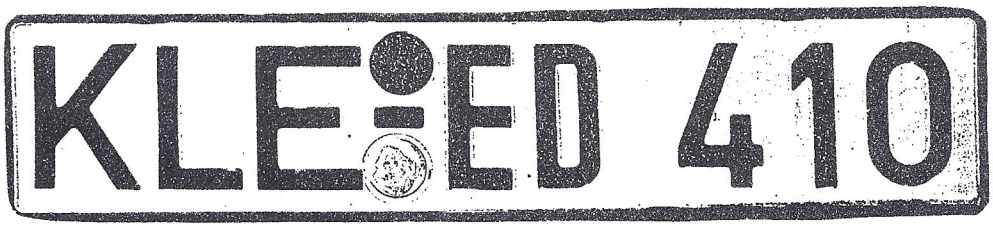
• Autogramme •

Amnas

Ela

Sasha

Herr, Dein Wille geschehe !



geb.: 1981 gest.: 1994

Plötzlich und völlig unerwartet starb unser ständiger Wegbegleiter ED. Er war uns sowohl beim Einkaufen, bei Taxi-Touren, als auch bei allen anderen denkbaren Gelegenheiten ein guter und zuverlässiger Partner.

Wir werden Dich immer in guter Erinnerung behalten.

In Dankbarkeit :

Sascha, Tom, Ela u.a.

Von Beileidsbekundungen bitten wir abzusehen.

Freitag, den 8.7.1994

Wie auch in den letzten Tagen , wurden wir auch an diesem Freitagmorgen mit lauter Musik aus den schönsten Träumen gerissen. Aber das Aufstehen fiel uns nicht schwer, denn auch heute standen wieder tolle Programmpunkte auf dem Tagesplan.
Nach der allmorgendlichen aufstehen-waschen-anziehen-beten-frühstücken-Zeremonie startete bei gewohnt schönem Wetter das Gruppenprogramm, in dem auch heute interessante Sachen gemacht wurden.
Gestärkt durch ein leckeres Mittagessen, startete um 15.00 Uhr das sportliche Interessenprogramm. Hier konnte jeder im Fußball, Softball, Brennball, Völkerball, Volleyball, Rugby oder am Schwungtuch sein sportliches Können unter Beweis stellen.
Am Abend fand schließlich unser alljährliches Stationsspiel statt. Auf dem ca. 7 Kilometer langen und völlig neuen Weg mußten die 8 Gruppen bei den auf der Strecke platzierten Betreuern Abkürzungen erkennen, ein Geschmacks- und ein Wörtersuchspiel bewältigen und Fragen zu verschiedenen Themenbereichen beantworten. Als alle Gruppen die Halle wieder erreicht hatten, wurde der Tag mit dem Abendgebet offiziell beendet; für einige ging er inoffiziell allerdings noch weiter.
Leider erreichte uns an diesem Tag auch eine schlechte Nachricht, denn Sonja wurde mit Verdacht auf Blinddarm für einige Tage ins Warsteiner Krankenhaus eingewiesen.

Sonderbericht über das Fußballspiel Betreuer - Kinder

Es ist ziemlich schwierig nach so langer Zeit das ganze Spiel zu rekonstruieren, aber ich will es mal versuchen:
Nach der großen Streik - Wasserschlacht - Aktion ging es los. Die Betreuer spielen Fußball gegen die Kinder. Welch Reiz!
Die vergangenen Jahre haben gezeigt, wer die Favoriten sind. Immer haben die Betreuer gewonnen und als die Kinder das letzte Mal gewonnen haben, waren Thomas, Sascha, Sandra, Anke, Korki und ich selber noch Kinder im Hirschberglager.
Die erste Halbzeit begann. Die Kinder waren hochmotiviert und spielten trotz der großen Hitze gut. Doch nach ungefähr einer Viertelstunde zerstörte Norbert den Traum der Führung für die Kinder. Es stand 1:0 für die Betreuer. Das Spiel geht weiter, noch war nichts entschieden. Da kommt so einer blöder Querschläger vor das Tor von Thomas. Ich versuche den Ball ins Toraus zu schießen, aber leider spring mir der Ball gegen die Wade, verändert seine Richtung und kullert zum 1:1 unhaltbar ins Tor. Wie groß war die Freude bei den Kindern. Aber ich habe mir nachher gedacht:"Bevor die Kinder kein Tor schießen, schieß du ihn lieber rein!" Natürlich war das keine Absicht, der Ball ist einfach nur blöd gekommen.
Naja, egal! Schon bald war Halbzeit. Endlich! Erst mal ´ne Kanne Wasser. Bei der Hitze Fußball spielen, wir sind ja echt bescheuert.
Die zweite Halbzeit ist schnell erzählt. Nach Unstimmigkeiten in der Mannschaft der Kinder und gutem Spiel der Betreuer, stand es nach Toren von Sandra, Axel und 2x Rolf bald 5:1 für die Betreuer. Kurz vor Schluß schoß Lennard dann noch das 5:2.
Das Ergebnis war gerecht, obwohl die Kinder wirklich gekämpft haben. Aber: Was gut ist, bleibt gut.
Im nächsten Jahr bekommt ihr eine neue Chance, übt schon mal fleißig, Kids.

ELA

Samstag, den 09.07.94

Der große Loosertag war gekommen! Nach dem grandiosen Sieg über die Pfalzdorfer am letzten Samstag, sollte dieser Tag den Kindern das Verlieren beibringen.

Dabei fing alles so harmlos an:

Nach "wecken, waschen, beten, essen" stand Interessenprogramm "außerhalb" auf dem Tagesplan. Und so zogen einige los, um das kühle Naß zu suchen (sprich Bachwanderung und Tretbecken), andere fuhren bei brütender Hitze nach Meschede zum Bummeln und Vogelspinne und Plyton in einer Zoohandlung zu besichtigen.

Als wir dann alle wieder zurück waren, stellten die Betreuer (hier sind nur die Gruppenleiter und Axel gemeint!) entsetzt fest, daß irgendwelche Knaller alle Schuhe der Betreuer geklaut haben. Jeder hatte nur noch das Paar, was er an hatte. Naja, bei einigen waren diese Schuhe eben naß, weil sie eine Bachwanderung gemacht hatten. Und was machen Betreuer in so einer Situation: STREIKEN!!!

Sie boykotierten das Mittagessen und anstatt dessen rüsteten sie sich auf (Wummen, Kübelspritzen etc.). Natürlich wollten die Kids ihre Betreuer wieder haben und bliesen zum Angriff. Die Betreuer sagten, daß sie so lange streiken würden, bis ihre Schuhe wieder aufgetaucht würden. Den Kindern war das egal und so entstand die größte Wasserschlacht des Lagers. Alles, aber auch wirklich alles stand vor der Bühne unter Wasser. Irgendwann waren die Schuhe dann wieder da und die Schlacht beendet. Dann wurde noch schnell gewischt, denn schließlich wollten wir schnell zum Sportplatz.

Gegen 14.30 h hieß es dann: Anpfiff zum Fußballspiel

Betreuer - Kinder

Nach hartem Kampf (Ela war das beste Kind) haben natürlich die Betreuer das Spiel mit 5:2 gewonnen. (Lest dazu den Sonderbericht über das Fußballspiel).

Ein bißchen Besuch hatten wir an diesem Wochenende auch: Marion, eine Betreuerin aus den letzten Jahren und Marcel, der Freund von Anke waren da.

Im Laufe des Tages wurde auch die 6.Kabinenbewertung von Heike und Hubertus vorgenommen, die mit dem schlechtesten Ergebnis endete. Gleich drei Kabinen sahen so schlimm aus, daß sie Minuszahlen zur Bewertung bekamen. (Das dies natürlich Jungenkabinen waren, brauche ich wohl nicht so laut zu sagen! Anmerkung der Redaktion)

Am Abend stand dann "Wetten daß..." statt. Nach einiger Verspätung fing Rolf an und es wurde wieder eine Super-Show. Viele gute Wetten wurden gewonnen und verloren, es war ein spannender Abend. Die Wetten sind auf einer Sonderseite verewigt.
Als die Siegergruppe feststand beteten wir unser Abendgebet und die Kinder geisterten noch ein bißchen durch die Halle.
So hat der Kinder - Loosertag doch noch ein glückliches Ende genommen.

WETTEN DAß....

Gruppe Anke: Wetten, daß wir es schaffen, Bernd innerhalb von 5 Minuten dazu zu überreden, daß wir die Scheiben von seinem Auto bemalen dürfen. Um auf jeder Scheibe ein Bild zu malen, brauchen wir 15 Min.

Gruppe Markus: Wir wetten, daß es Schukis Gruppe nicht schafft, innerhalb von 4 Min.,vier 8er-Gruppen in Schukis LT zu packen und 10 m zu fahren.

Gruppe Frank: Wir wetten, daß es Norbert und Bernd nicht schaffen, innerhalb von 30 Min. einen Bäcker mit Teilchen in die oder vor die Halle zu holen und diese Teilchen dann verkauft.

Gruppe Sandra: Wir wetten, daß wir es schaffen, 40 Kuscheltiere innerhalb von 5 Minuten auf die Bühne zu bringen und das Lied:La - Li - Lu singen.

BetreuerInnen: Wir wetten, daß wir es schaffen, 15 leere Limokästen übereinander zustellen, ohne das dieser Turm umfällt. Als Hilfsmittel brauchen wir nur eine Leiter.

Gruppe Sonja: Wir wetten, daß es Thomas Gruppe nicht schafft, innerhalb von 20 Min. den Hirschberger Bademeister in Uniform auf die Bühne zu bringen und der dann das Lied "Alle meine Entchen" singt.

Gruppe Ela: Wir wetten, daß Axel und Schuki es n icht schaffen, innerhalb von 30 Min. 10 Hirschberger Feuerwehrleute in Uniform auf die Bühne zu bringen.

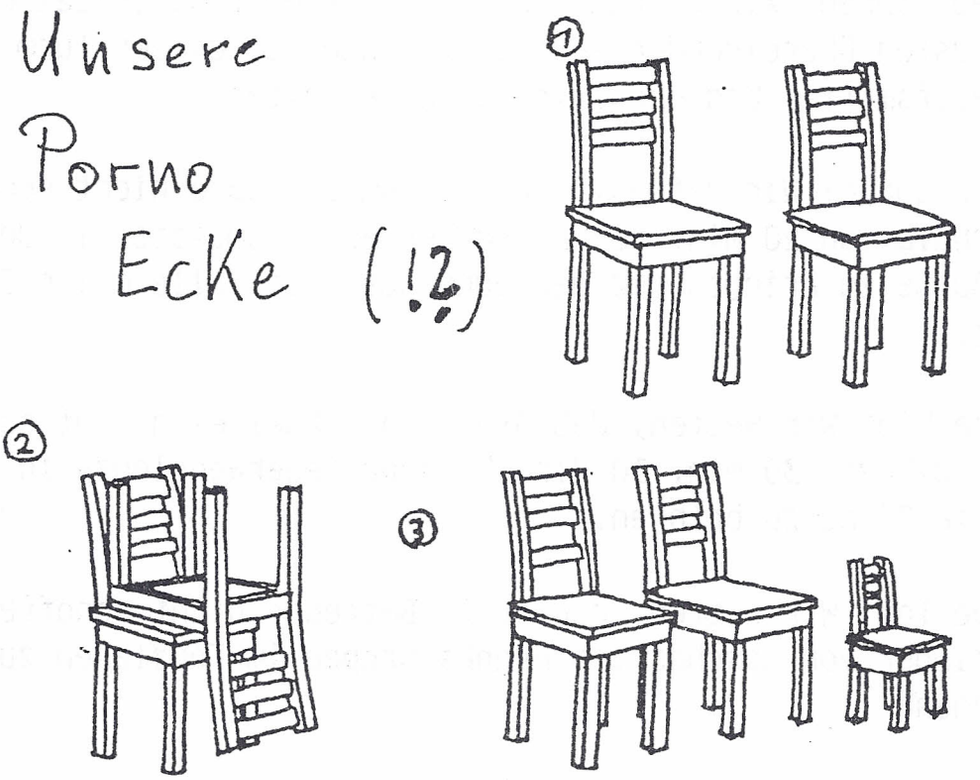
Gruppe Tom: Wir wetten, daß es 10 Betreuer nicht schaffen, gegen die Kinder von Saschas und Franks Gruppe im Tauziehen zu gewinnen.

Gruppe Sascha: Wir wetten, daß wir mit 7 Kindern gegen 7 von uns ausgesuchten Betreuer im Torwandschiessen,jeweils oben und unten ein Schuß, nach Treffern zu gewinnen.

Wetten daß...
Gruppe Holger: Wetten,daß es Sascha und Sandra nicht schaffen, innerhalb von 3 Minuten 20 Paar Birkenstock der Kinder auf die Bühne zu bringen.

Küche: Wetten, daß die Betreuerinnen es nicht schaffen, innerhalb einer halben Stunde, einen Trompetenspieler zu besorgen, der vom Kirchturm ein Lied spielt.

Gruppe Sabine: Wir wetten, daß wir es in 10 Min. schaffen, eine Flasche Warsteiner Pils aus der Nachbarschaft der Halle zu besorgen und Schuki dazu zu bewegen, aus dieser Flasche ein 0,2 l Glas in einem Zug zu trinken.



Gruppe Anke :	Ströher	Yvonne
	Ströher	Jennifer
	Ströher	Romina
	Tenbrink	Michele
	Claessens	Indra
	Hoolmanns	Karin
	Linzen	Martina
	Skubowius	Stefanie
Gruppe Sonja :	Rossen	Mareike
	Wüllenweber	Ilona
	Gommann	Valerie
	Koch	Annett
	Friedrichs	Sabrina
	Heek van	Anne
	Vytlacil	Christina
	Jansen	Mareike
	Elbers	Veronika
	Mühlberger	Melanie
Gruppe Sabine :	Jacobs	Ellen
	Jansen	Katrin
	Klamroth	Julia
	Peters	Anja
	Schwalger	Daniela
	Dennessen	Ines
	Heek van	Jessika
	Schönell	Anna
	Logt van de	Nina
	Verhalen	Anne
Gruppe Sandra :	Spronk	Annika
	Koppers	Kristin
	Schouten	Ramona
	Verbeeten	Yvonne
	Bruning	Katrin
	Triel	Christine
	Rode	Judith
	Mika	Anne
	Dellemann	Miriam
	Baier	Jennifer
Gruppe Michaela:	Gommann	Nele
	Friederichs	Nicole
	Kusch	Maren
	Hamaekers	Sarah
	Schmidt	Jessica
	Bos	Carmen
	Blobel	Monique
	Dennessen	Silke
	Kötter	Cornelia
	Weyers	Stefanie

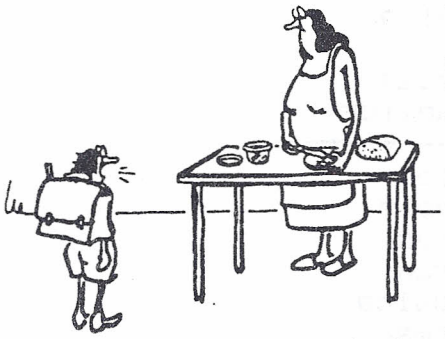
ANGEBOTE

GESUCHE

WITZE

„Ach herrje – Kurzschluß! Ach herrje – Kurzschluß! Ach herrje . . ."

„Nicht zu fassen, immer wenn ich die Blumen gieße, fängt's zu regnen an!"



„Ich will aber keinen leistungsfördernden Aufstrich aufs Pausenbrot!"

Was ist ein Kannibale, der seine Mutter ißt?
Antwort: Ein Halbwaise.
Was ist ein Kannibale, der seine Eltern ißt?
Antwort: Er ist satt!
Was ist ein Kannibale, der seinen ganzen Stamm auffrißt?
Antwort: Er ist Stammesältester!!!

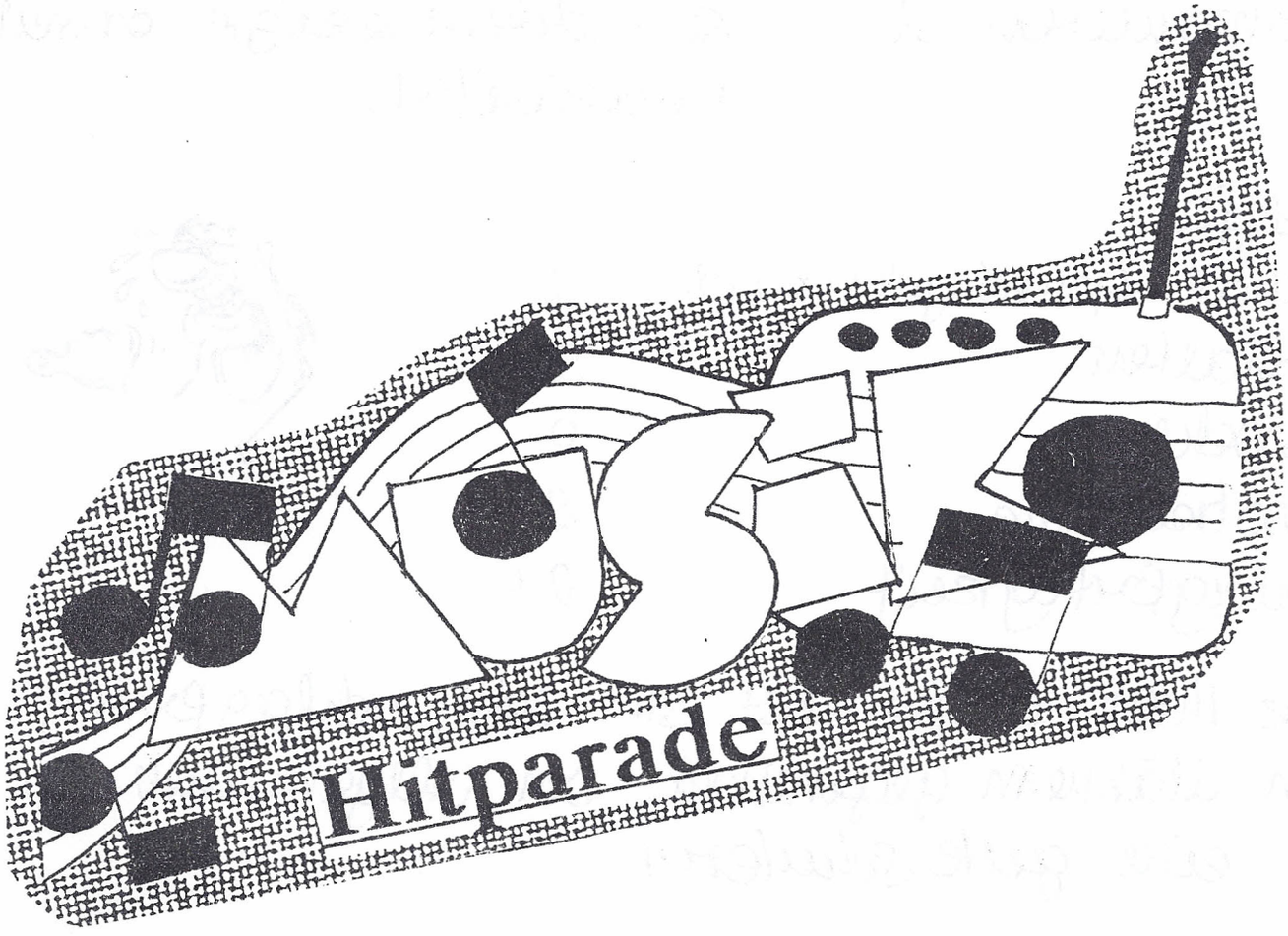
Tagesbericht vom 10.07.1994

Nach einem doch relativ anstrengenden Vorabend waren alle wieder recht früh fit. Nach den üblichen Dingen vor dem Frühstück,sammelten wir uns vor der Halle zum ersten religiösen Akt des Tages.Nach dem Frühstück trafen wir uns in Gruppen zur Messvorbereitung.

Pünktlich um 11.00 h haben wir dann mit Hubertus die Messe in der Pfarrkirche St. Christopherus gefeiert. Dabei konnten wir uns einen religiösen Tanz zum gesungenen Vater unser ansehen.

Nach dem Mittagessen und der Kuchenrunde gab es einen Gammelnachmittag, den alle gut gebrauchen konnten, denn die letzten Tage waren sehr anstrengend gewesen.

Am Abend haben sich dann alle wieder gestylt für die 3. große Sonntagsdisco,bei der mal wieder totale Party angesagt war. Gegen 23.00 h waren dann alle sooo müde, daß sie nur noch ins Bett fielen.....



Zeugnisse (Bärenspiel)

Thomas:		Ela	Sascha
Freundlichkeit	2	2	2
Aussehen	3*	3*	2
Hilfsbereitschaft	3	1	2
Sauberkeit	1	1-	2

Holger

Kreativität	1
Verhalten	3-
Aussehen	?
Eßmanieren	1

Im ganzen zeigte H. ein ausgewogenes Lernvermögen etwas zurückhaltend und schüchtern zeigte er seine Kreativität.

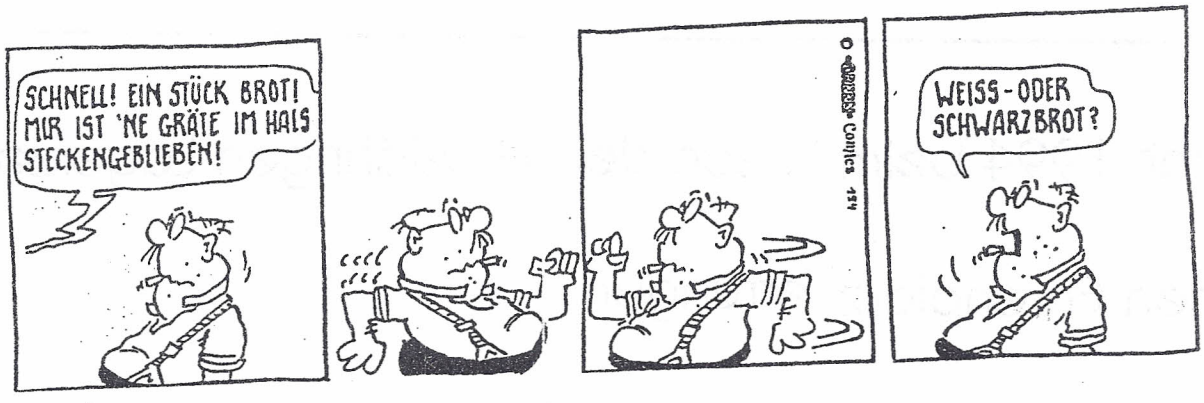
Sonja

mündl. Sprachgebrauch	1
Verhalten	3
Aussehen	2.
Ausstrahlung	2
Schlagfertigkeit	2+

Trotz ihrer Größe ist sie sehr schlagfertig den Männern gegenüber. Im Allgemeinen ist sie eine gute Schülerin

Comic

Das Traumpaar von nebenan



Urkunde

_____

hat 1994 beim Lesen der diesjährigen Lagerzeitung

den Ehrenplatz errungen.

Als Anerkennung verleihen wir diese Urkunde.

Hirschberg / Goch, den 4. September 1994

Ela
Sascha
Tom

Übrigens...

Das nächste Lager kommt bestimmt!

Seid Ihr dabei?

Anmeldung im Januar 1995.

Also, bis dann:

14.07.95
–
04.08.95

MERKEN

See you in Hirschberg!

Montag, den 11.07.94
Pünktlich um 7.30 h wurden wir mit lauter Musik geweckt. Jeder sprang aus seinem Bett, denn schließlich wollten wir heute nach Fort Fun fahren. Beim Frühstück hat sich jeder ein Brot extra geschmiert und es in seinen Rucksack gesteckt (oder in den des Freundes).
Um 10.00 h waren dann die Busse da und los ging es!!
In Fort Fun angekommen gingen wir zunächst gruppenweise durch den Park. Da wurden schonmal die ersten Geräte erprobt und festgestellt, daß es super war. Dann trafen wir uns kurz mit alle man zum Mittagessen und schon waren die ersten wieder verschwunden. Jetzt durften die Kinder gruppenweise,d.h. mindestens zu dritt mit einer Uhr, durch den Park laufen.
Um 16.30 h, keiner hatte mehr Geld, trafen wir uns am Ausgang. Völlig erschöpft fuhren wir nach Hause zur Schützenhalle. Nach dem Abendessen wurden noch die zwei Geburtstagskinder des heutigen Tages geehrt. Annett Koch und Sonja hatten Geburtstag. Anschließend beteten wir schon zu Abend und dann konnte jeder beim kontroliertem Gammelabend machen, was er/sie wollte.

Aus der Hirschberger Tageszeitung:

Teurer Vandalismus an Telefonzelle

Rangelei in Schützenhalle: „Ich kann mich an nix mehr erinnern - ich war total voll"

DIE ANDEREN

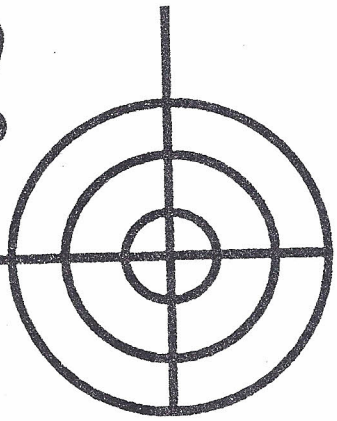
Gruppe Markus:	Tenbrink	Mike
	Bruning	Carsten
	Bärmann	Marcel
	Küpper	Tim
	Schmelzer	Lucas
	Kammans	Michael
	Erdogan	Jeremias
	Leisering	Gordon
Gruppe Thomas:	Bruning	Stefan
	Janßen	Stephan
	Bäcker	Andreas
	Smits	Julian
	Reinders	Michael
	Rindler	Markus
	Schmelzer	Caspar
	Bruckmann	Tobias
Gruppe Holger:	Tenbrink	Björn
	Schmithausen	Alexander
	Raßmussen	Thorsten
	Willemsen	Stefan
	Küpper	Jan
	Kersten	Dominik
	Henkel	Tobias
	Roelofs	Dirk
Gruppe Sascha:	Tepner	Kai
	Claessens	Lennart
	Kammans	Christian
	Loo van de	Max
	Trienes	Florian
	Brendgens	Konstantin
	Linsen	Jan
	Spronk	Jan
Gruppe Frank:	Verbeeten	Georg
	Rossen	Andre
	Bruckmann	Marcel
	Linzen	Johannes
	Schouten	Michael
	Brendgens	Christian
	Henkel	Peter
	Diederichs	Christian

Dienstag, 12.07.1994

Als an diesem Dienstagmorgen um 8.30 Uhr die Weckmusik dröhnt, scheiden sich schon die Meinungen: 77 Kindern graut es vor diesem Tag, denn heute steht die große Tageswanderung auf dem Tagesplan. "Yeah, Tageswanderung", denken sich die restlichen 13 wanderungsbegeisterten Kinder. Dazu sei folgendes gesagt: Nach guter Erfahrung aus dem letzten Jahr, haben wir auch diesmal wieder eine Alternativ-Tageswanderung für die Kinder eingerichtet, die Spaß an einer langen Wanderung haben. Während der gesamte Rest bei sonnigem Wetter auf einem ca. zweistündigen Umweg zum beheizten Hirschberger Freibad wanderte, starteten die besagten 13 Kinder mit Sandra und Sascha begeistert in Richtung Möhnesee, der 17 lange Kilometer von Hirschberg entfernt ist. In einer neuen Rekordzeit von 2 Stunden und 20 Minuten wurde dieser dann auch um 12.25 Uhr erreicht. Gestärkt durch eine Portion Pommes liefen sie zum Badestrand des Sees, wo die Möglichkeit zum Schwimmen, Sonnen und Wasserdreirad fahren bestand.
Als Ausgleich zu diesen doch sehr anstrengenden Wanderungen, fand am Abend auf der Bühne die Show "Herzblatt" statt, wo sich zum Teil doch ziemlich eigenartige Pärchen gebildet haben, die im Sinne der Mitspieler hier jedoch unveröffentlicht bleiben.
Nach dieser tollen Show von Thomas und Korki fielen die Kinder geschafft durch das Toben im Wasser und die langanhaltende Hitze auf ihre Matratzen. Einige dachten vielleicht doch gerade an ihr Herzblatt.

WANTED!

DEAD OR ALIVE:



BOYS & GIRLS

Mittwoch, den 13.Juli 1994

"Nur noch 2 1/2 Tage" war das Motto dieses Tages, also noch einmal alles so richtig genießen.
Und der Tag fing gut an! Gammelmorgen. Für die Kinder gab es Frühstück und Mittagessen in einem auf den Tischtennisplatten und die Betreuer wurden mit einem leckeren Frühstück geweckt, das die Kochmuttis vorbereitet hatten. So hatten sie ihre verlorenen Wette eingelöst.
Um 11.00 h kam Dr. Dr. (!) Groth und "untersuchte" alle Kurkinder. Im Gruppenprogramm, das jeder Betreuer dann machen konnte, wann er/sie wollte,wurde den Play-Backs für den Grand Prix den letzten Schliff gegeben.
Als es auf 15.00 h zuging waren alle Betreuer verschwunden. Da blieb den Kids nichts anderes über, als sie zu suchen. Aber weil Betreuer ja gemein sind (das konntet Ihr heute ja nochmal erfahren) haben sie sich natürlich mehr oder weniger verkleidet: Schuki als Gerüstarbeiter, Sonja und Korki als Liebespaar im Café, Ela und Anke als Urlauberinnen auf einer Bank, Sascha als Taxifahrer (Jetta - Power), Thomas als Telekomarbeiter usw.
Als dann endlich alle gefunden waren, hatten die Kinder noch ein bißchen Zeit, sich psychisch auf den Grand Prix vorzubereiten.
Nach dem Abendessen (grillen), das jäh durch ein heftiges Gewitter unterbrochen wurde, war es dann soweit. Sonja und Sabine luden ein zur großen Play - Back - Show, dem Grand Prix.
Alle Gruppen hatten sich etwas überlegt:

Gr. Sabine	Gitti + Erika	Heidi
Gr. Schuki	Die Ärzte	Schlaflied
Gr. Markus	Real 2 Real feat. The Mad Stuntman	I like to move it
Gr. Sonja	Nena	99 Luftballons
Gr. Holger	Badesalz	Was is´n Techno
Gr. Anke	Pet Shop Boys	Go West
Gr. Thomas	Brings	Nix für lau
Gr. Ela	Die Toten Hosen	Wünsch Dir was
Gr. Sascha	Die Ärzte	Sie stinkt, sie kratzt...
Gr. Sandra	?	My Boy Lollipop

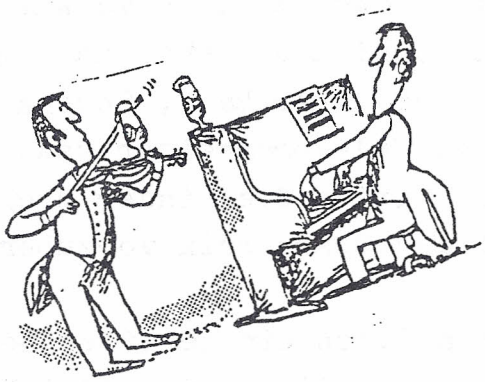
Thomas, Axel, Karin, Ela und Sandra bildeten die Jury und es war gar nicht einfach die Punkte zu verteilen. Leider kann aber nur eine Gruppe gewinnen, obwohl alle super waren.

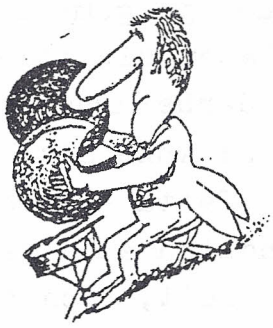
Die Punkte wurden in verschiedenen Sprachen vorgelesen und die Sieger waren:

1. Gruppe Ela 42 Punkte
2. Gruppe Sonja 39 Punkte
3. Gruppe Sandra 38 Punkte

Nach dem Abendgebet war es dann ausnahmsweise mal schnell ruhig. Und als keiner damit rechnete, zogen Ela und Korki los,um die letzte unangekündigte Kabinenbewertung vorzunehmen. Und siehe da, dabei sind einige ganz schön auf die Nase gefallen und haben ihren Sieg verspielt.

So gemein sind Betreuer!!!!





Thronrede des Kinderschützenkönigspaar Christine I. und Christian II. (Krönungsball 06.07.1994)

Liebe Kinder, liebe Betreuer, liebe Gäste !

Wir, das Kinderschützenkönigspaar Christine I. und Christian II. begrüßen Sie und Euch recht herzlich in der Hirschberger Schützenhalle zum großen Krönungsball.

Zuerst möchten wir uns bei Euch bedanken, daß Ihr uns bei unserem Schützenumzug so tatkräftig unterstützt habt. Ein ganz großes Dankeschön geht an den Hirschberger Tambourcorps. Ihr habt dazu beigetragen, daß der Umzug für uns ein unvergeßliches Erlebnis bleiben wird.

Für die letzten Tage des Lagers haben wir noch einige Gesetze erlassen:

§1 Ab sofort wird erst dann geweckt, wenn auch der letzte ausgeschlafen ist.

§2 Im Lager 1994 muß es mindestens 1x Pizza für alle Kinder geben.

§3 Die Gute - Nacht - Küßchenrunde muß auf mindestens 2 Stunden ausgedehnt werden.

§4 Die Betreuer werden dazu verpflichtet, jeden Tag die Toiletten zu schrubben.

§5 Die Tageswanderungen werden abgeschafft.

§6 Morgen früh ist Gammelmorgen. Wenn alle gut ausgeschlafen sind, werden die Königspaare allen Kindern das Frühstück ans Bett bringen.

Jetzt wünschen wir Euch noch einen schönen Abend und viel Spaß beim weiteren Programm.

Hirschberg, den 06.07.94

Christine I. und Christian II.

Thronrede : Betreuer - Königspaar

Liebe Kinder, liebe Betreuerinnen und Betreuer, liebe Gäste aus Goch, Hirschberg und Umgebung !

Wir, das Königspaar Axel I. und Sandra I., begrüßen Euch auf das Herzlichste in dieser kleinen, sympatischen Sauerlandhalle zu Hirschberg.

Besonders freue ich mich darüber, daß ich es endlich nach einer so langen Anlaufzeit von 13 Jahren geschafft habe, den König zu werfen. Ebenso freuen sich auch darüber insbesondere meine Eltern und Freunde.

Zu diesem besonderen Anlaß ordnen wir folgende Satzungen an:

1) Tageswanderungen über 30 km sind verboten
2) Bei den Mahlzeiten wird sich nur noch so laut unterhalten, daß im Tiefflug vorbeifliegende Düsenjets zumindest an den Bebungen wahrgenommen werden können.
3) Bei Mitternachtsdiscos werden nur noch dieMusikwünsche des Königspaares berücksichtigt. Das sind u.a. Heini, Maria Helwig, Naabtal Duo, Ernst Mosch usw.
4) Aus Gründen der Hygiene ist es jedem Betreuer erlaubt, Kinder mit schlechter Laune zu duschen, egal bei welcher Gelegenheit.
5) Allen Kinderm zwischen 9 und 14 Jahren ist es auch nach 24 Uhr erlaubt, in die Disco zu gehen, wenn sie in Begleitung Ihrer Großeltern sind.
6) Ab morgen gibt es bei Axel nur noch Freilimmos. Diese sind bei Ihm gegen eine Bearbeitungsgebühr von schlappen 80 Pfennig abzuholen.
7) Der Toilettendienst wir ab sofort nur noch von den Betreuern und Betreuerinnen gemacht.
8) Ab dem 14. Juli braucht an den Kabinen vor Eintritt nicht mehr angeklopft zu werden.
9) Bei einem anstehenden Gammelmorgen haben die Kinder selbstständig wach zu werden und den Betreuerinnen und Betreuern das Frühstück ans Bett zu bringen.

Wir wünschnen Euch und uns noch einen fröhlichen und unvergessenen Abend und starten darauf erstmal unseren Schlachtruf:

Zickezacke, Kaffeekanne, Hundehütte, Hirschberglager, Winne-tou

D A N K E !!!

Hirschberg, den 06.07.94

Sandra Preper

DONNERSTAG: 14.7.94

Zum vorletzten mal wurden wir heute morgen mit der üblichen Zeremonie geweckt. Dieser vorletzte Tag stand wie immer unter dem Motto: AAA, AUFRÄUMEN, ABBAUEN UND ABHOTTEN.
Frisch gestärkt und mit den Gedanken schon zu hause, machten sich alle daran ihre Sachen zu packen und die Kabinen abbaufertig zu gestalten.
Nach dem Mittagessen stand der letzte Spaziergang an. Er führte die Kids und die Betreuerinnen zum Sportplatz. Unterdessen stand der Programmpunkt Abbauen für die Betreuer an, die dabei von den älteren Jungs unterstützt wurden. Dieser schweißtreibende Programmpunkt ging nicht ohne einige Blessuren ab, so daß alle froh waren, als es vorbei und alle Kabinenwände oben waren.
Dann gab es Gruppenweise das "letzte" Abendessen (zur Erinnerung: Pommesrunde), bevor es ans abhotten ging bei der "letzten" Disco, die mit der Verleihung der "letzten" Urkunden und Preisen endete.
Eigentlich sollte der Tag dann mit dem Abendgebet enden, aber es wurde noch eine lange Nacht...,die für einige dann aber sehr zeitig am anderen morgen endete, aufgrund des nächtlichen Gerichts...
Zu erwähnen wäre noch, daß bei der letzten Kabinenbewertung alle eine 6+ bekamen: Rolf sei Dank.

DIE LETZTE NACHT

Moment mal ...

Könnt Ihr Euch an das Lager erinnern, das beim „Spiel ohne Grenzen" verloren hat?
Wir sagen nur:

Alte Kinderbrei ei, ei, ei, ei

Ha Ha Ha!
Toller Spruch! Da waren unsere wohl um einiges besser (und gemeiner), oder?

Auf einem Baum ein Pfalzdorfer - bläh (3x)
Schade um den Baum ...

Aber egal. Jedenfalls sind wir die Sieger geworden. Wir haben eben die besseren Tauzieher!
An dieser Stelle möchten wir uns ganz herlich bei den Hirschbergern bedanken. Sie waren ein toller Spielpartner und haben die ganze Sache echt spannend gemacht. Und so können wir sagen:

Hirschberg ist klasse

aber:

Wir sind die Asse!

Wer fordert Revanche?

Danke ...

... an Rolf!

... an Karin, Heike, Irmgard und Petra!

... an Axel, Norbert und Bernd!

... Schuki, Sascha, Holger, Thomas und Korki!

... Ela, Sandra, Sabine, Sonja und Anke!

... an Hubertus!

... an das Aufbauteam!

... an Christa Rinke!

... an alle Kids!

... an alle Eltern unserer Kids!

... an den Schützenvorstend Hirschberg!

... an Hubert, den Hallenwart!

... an alle Einwohner Hirschbergs!

... an Dr.Dr.Groth!

... an das Warsteiner Krankenhaus!

... an Pastor Schenk!

... an Ulla!

... an die Hirschberger Feuerwehr!

... an den Turmbläser!

... an alle Firmen, die uns versorgt haben!

... an die Pfalzdorfer (der "Krieg" hat Spaß gemacht!!)!

... an Edeka, Spar etc.!

... an unser Nachfolgelager!

... an Jürgen!

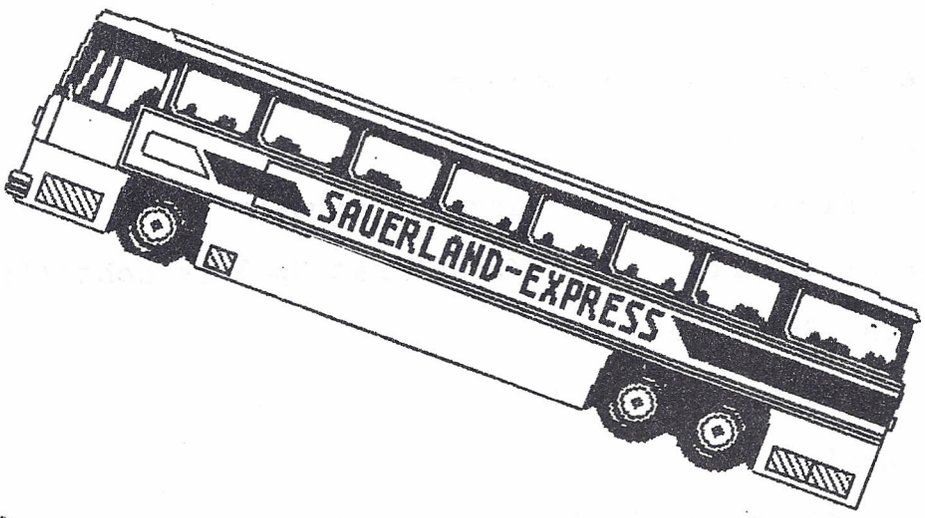
... an alle, die hier nicht genannt werden!

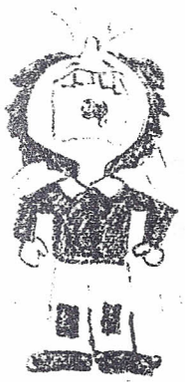
Ihr alle habt dazu beigetragen, daß das Hirschberglager 1994 ein super Lager geworden ist. Vielen Dank für Euren Einsatz!!

GATIERF 15.07.1994

SNEGROM :8 RHU NEKCEW .LHCSNA TEBEGNEGROM
8/45 RHU KCÜTSHÜRF
NEMUÄRFUA, NEZTUP,NEHCUS,NEMUÄRFUA,NEZTUP,NEHCUS,NEHCUS,NEMUÄRFUA,NEZTUP

GITREF
NESSEGATTIM NELIETREV
.LHCSNA MMARGORPNEPPURG
13 RHU EID ESUB NEMMOK
DNU SSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSÜHCST





C	P	E	T	K	J	I	E	C	V	C	X	T	T	R	E	B	R	O	N	D	I	H	U	J	V	C	G	T	F	V	H
S	J	I	O	S	B	V	H	L	W	O	R	V	S	B	E	M	E	F	K	Z	L	V	T	T	A	U	V	C	W	B	G
K	R	K	Y	O	L	N	K	V	A	M	C	D	V	D	N	U	F	G	P	D	Q	R	S	H	O	L	G	E	R	Y	G
Q	O	H	R	X	J	W	J	G	I	W	Q	E	I	A	W	O	X	H	I	Z	Y	I	S	X	T	R	R	X	B	D	W
T	L	L	N	I	M	K	M	L	Z	C	K	B	R	N	J	P	H	G	T	S	M	N	T	W	J	I	P	H	S	E	N
R	F	G	A	Y	C	X	F	D	J	O	A	C	M	C	F	G	C	Q	H	A	L	K	J	Q	U	Q	K	Q	Z	A	M
V	F	B	Y	Z	S	A	N	D	R	A	D	R	I	L	I	H	R	S	H	B	G	H	H	I	I	K	R	O	K	C	V
P	M	O	D	H	E	S	C	K	A	C	F	W	M	B	B	E	G	P	T	I	I	C	E	N	F	O	G	J	P	A	A
V	Z	C	Y	F	M	G	D	C	P	T	X	A	E	K	F	F	V	O	G	N	F	V	E	W	I	P	S	O	K	J	I
W	Q	N	Q	P	D	N	R	E	B	U	M	V	N	E	T	O	G	K	H	E	J	D	I	A	R	T	E	P	C	V	F
O	P	R	Z	E	N	C	Y	Z	D	S	E	Y	I	J	V	H	G	B	G	E	B	F	D	N	J	O	N	I	C	H	E
X	A	Q	B	G	Q	K	S	A	R	Y	H	X	L	W	R	C	O	L	D	D	M	J	K	T	B	H	C	B	S	T	L
A	T	B	S	D	O	Q	W	O	T	V	S	F	H	U	M	A	N	M	K	R	J	L	S	A	N	K	E	R	K	V	X
Y	K	A	R	I	N	P	V	C	N	R	X	K	E	N	A	F	S	E	A	Q	C	R	R	U	L	G	M	D	G	W	Y
Z	U	O	A	C	P	M	Y	B	U	J	A	W	I	M	T	O	M	X	L	S	Q	Y	Z	W	V	E	K	W	X	Y	D
M	W	X	N	V	Z	Y	Z	E	C	A	A	Q	K	D	S	P	C	E	Q	B	F	P	H	P	I	J	X	F	E	Z	M
O	F	G	E	C	C	D	K	B	D	M	X	N	E	O	Z	Z	D	A	M	Q	K	P	P	R	O	S	T	A	U	Y	R
P	H	I	K	U	H	C	S	F	G	O	Y	B	C	N	E	A	H	C	S	A	S	B	L	C	Q	T	R	W	U	O	P

Betreuer

Sascha Dennessen
Thomas Diederichs
Markus Korsten
Holger Poeschel
Frank Schumacher

Küchenmuttis

Irmgard Brüning
Karin Ströher
Heike Tenbrink
Petra Verbeeten

Nix wie weg!

Die müssen „verrückt sein!

& Hubertus Krampe, Kpl.

Männer für alle Fälle

Axel Holl
Norbert Ströher
Bernd Tenbrink
Rolf Verbeeten

Betreuerinnen

Michaela Brouwers
Anke Janssen
Sabine Muder
Sandra Pieper
Sonja Wouters

Lagerhits 94

country Roads,
take me home

Acid Folk

Wünsch Dir was

Betreuer-Lied:
1001 Nacht

I like to move it

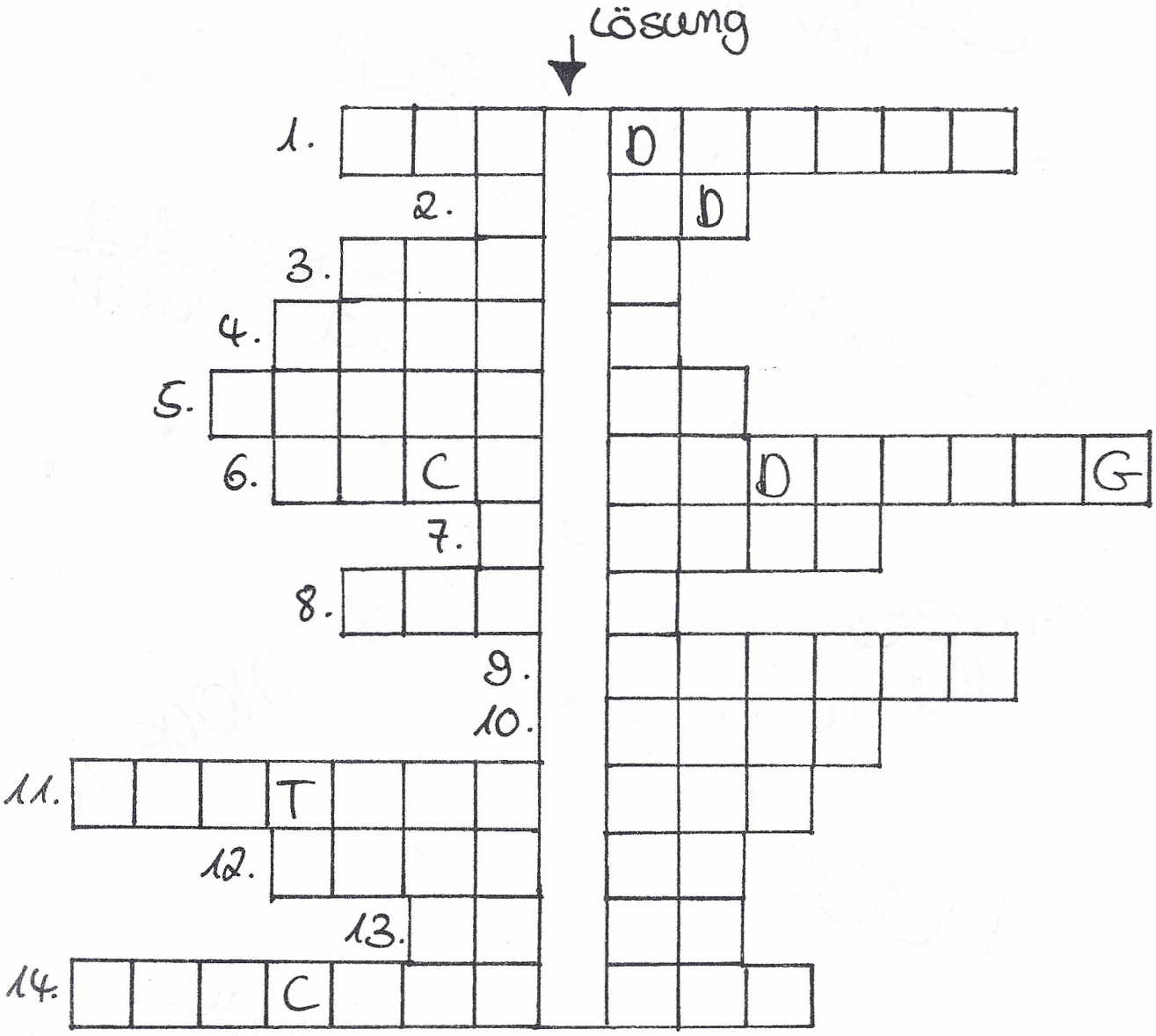
Smoke on
the water

Doop!

Alles aus Liebe

Betreuerinnen-Lied:
Ich schenke Dir den
Eiffelturm ...

Rätsel



1. vor dem schlafen gehen
2. die 2. Messe war im ...
3. Programm am Sonntagabend
4. Betreuer
5. Vorname von Kaplan Krampe
6. dabei bekommt man nasse Füße
7. darin schläft Du 3 Wochen
8. wo finden die Show's statt?
9. unter der Bühne sind ...
10. Einkaufsmarkt in HB
11. nach dem Mittagessen
12. das verkaufte Bernd
13. Betreuerin
14. das bekommt Ihr von Axel

BEKANNT-
MACHUNG
DER LETZTE SCHREI
Die Redaktion dankt aus tiefstem Herzen unserem
immer freundlichem Kaplan Hubertus Krampe für die
Benutzung seiner technischen Gerätschaften und für
Speis und Trank.
Nun bleit uns noch ein Dank an alle Betreuer und
Verfasser, daß sie ihre Berichte pünktlich
abgegeben haben.
Bis zum nächsten Jahr
EUER REDAKTIONSTEAM
Tom
Sascha
Ela
Holger

X

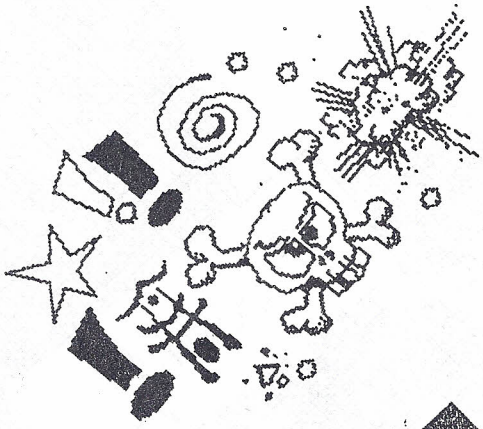
X : Hier steht nichts!

Jagaramling Agu
Raaj & Rana
Kotbi
Bandra
Sonia
Radabhaue:
Ukal
Shuvu
Bahnd
Hebe
Kapie:
Zenhadendanur
Kapieer computer
Grafika
Huwatus
Ideer: alle
Uiefdadalom:
Jye Mirector
Copy/kum
Tom: Quanta
Hoogpt: Cu Mar
Gad: Tripoe

RÜCKBLENDE

Ein Feuerwerk der Super-Ideen

TÄGLICH WASCHEN?



Fortsetzung

??? Schlaf!